

Statistik: Austrittszahlen & Kasualien

Die Zahl der Kirchengaustritte war 2025 niedriger als in den Vorjahren, aber auch die Zahl der Taufen ging drastisch zuruick. Vermehrt lassen sich Jugendliche taufen.

3

Statistik: Die Alterspyramide steht kopf

Der Mitgliederschwund geht schneller als 2022 von der Ecoplan-Studie prognostiziert und auch die Alterspyramide zeigt bedenkliche Verschiebungen.

4–5

Statistik: Effekt von Steuerfusserhohungen

Die Mitglieds- und Finanzdaten von Kirchengemeinden, die ihren Steuerfuss erhohet haben, wurden analysiert: Kein Anstieg von Austritten und bessere Finanzkraft.

6



2 Inhalt

Kirchenreform 26/30

AnSichten: Eine Nation – einig im Disput	2
Mitgliederstatistik	3
Die Alterspyramide steht Kopf	4
Auswirkungen von Steuerfusserhöhungen	6
Arbeitsgruppe: Überregionale Zusammenschlüsse	7
Innovationsfonds: Kirche auf drei Rädern	8
Theologische Tagung: Welcher Gott darf's denn sein?	8

Landeskirche

Rechnungsabschluss mit Ertragsüberschuss	9
Gedenkanlass für Pfarrerin Sylvia Michel	9
Kirchenmusik: Abschiedsfeier Kirchenmusikschule Aargau	10
6. September: Nationaler Singsonntag	10
Hilfsmittel: KI – Ethik, Recht und Praxistipps	11
Kantonalkollekte: 10. Mai – Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein	11
Momentaufnahme: Zertifikatsübergabe Fink	28

Synode

Wahl Kirchenratspräsidium: Infoveranstaltungen	12
Juni-Synode, Synodefraktionen: Vorbereitungen	12
Geschäfte: Verkauf Einfamilienhaus und Eigentumswohnungen, Archivierung in Landeskirche und Kirchengemeinden	13

Aus den Bereichen

Pädagogisches Handeln:

RefYoung-Summit 2026, RefYoung: Papiersammlung und Europapark, PACE: Ausbildungskurse für Jungleitende, KonfCamp Aargau 2027, «Letzte Hilfe» für Kids und Teens	14
Disput(N)ation: «Ein Tag wie in Taizé», Gestaltung des Übergangs Rituale mit Jugendlichen	15
Medienfenster:	16

Medienfenster:

Bibel zum Aufessen	16
--------------------	----

Seelsorge:

Mobile Palliativdienste – Leistungsvertrag mit Kanton	17
---	----

Diakonie:

Sozialpreis 2026	17
SOZtreff mit WeitBLICK	18

Weltweite Kirche:

Weltgebetstag an 51 Aargauer Orten	18
------------------------------------	----

Personen

Amtsantritte und Rücktritte, offene Stellen	19
Landeskirchliche Dienste: Abschied von Isabelle Chervet	19
Kantonale Seelsorge: Andreas Zimmermann neu in den MPD	20
Ordinationen 2026	20

Veranstaltungen

Kirchengemeinden	21
Diakonie, Erwachsenenbildung, Pädagogisches Handeln, Seelsorge	22
Palliative Care	23
In den Kirchengemeinden	24
Aus- und Weiterbildung Pfarramt, Kirchenmusik	25
Höhere Fachschule TDS Aarau, Stapferhaus, Termine Landeskirche	26
Impressum	27

Titelbild

Ausstellung «Königlich!» im Rahmen der Badener Disput(N)ation: Die 15–20 cm hohen Skulpturen des deutschen Diakons und Bildhauers Ralf Knoblauch stehen als Symbol für die Würde jedes und jeder Einzelnen. Poetische Texte von Jacqueline Keune ergänzen die Skulpturen.

Foto: Elvira Rumo, Pfarrei Baden

AnSichten

Eine Nation – einig im Disput

Die Einwohnerinnen und Einwohner anderer Aargauer Städte und Gemeinden mögen mir verzeihen, aber es muss einfach gesagt sein: Baden ist cool! Ich stelle das vollkommen neidlos fest als einer, der sich meist im Raum Lenzburg – Aarau – Brugg bewegt. Jede Stadt, jede Gegend und jedes Dorf in unserem schönen Kanton hat viel Erfreuliches vorzuweisen. Was verleitet mich zu dieser Begeisterung für Baden?

Es ist das sich anbahnende Grossereignis «Disput(N)ation Baden». In Baden wird gefeiert, dass vor genau 500 Jahren die «Badener Disputation» stattfand; ein Ereignis von immenser Bedeutung, nicht nur für die Reformation, nicht nur für die Kirchen, sondern für die ganze Eidgenossenschaft. Wegen der Reformation brach die alte Eidgenossenschaft in den frühen 1520er Jahren beinahe auseinander. Die Disputation zu Baden 1526 sollte Klärung über den rechten Glauben bringen und die Eidgenossenschaft wieder einen. Doch es kam anders. Die Altgläubigen siegten in der Disputation, aber sie liessen die Reformierten ziehen ohne sie als Ketzer ins Jenseits zu befördern. Und sie zogen nach der Disputation auch nicht mit Hellebarden und Spiessen nach Zürich, um die Zwinglianer zum rechten Glauben zu zwingen. Es wurde auch schon festgestellt, dass die Katholiken die Schweizer Reformation retteten. Man kann aber auch sagen, dass damals eine gut schweizerische Fähigkeit siegte: der Kompromiss. Die Fähigkeit, sich trotz unterschiedlicher Auffassungen zusammenzurufen. Das Gemeinsame über das Trennende zu stellen. Eine tragfähige Gemeinschaft zu sein, ohne sich gegenseitig überschwänglich zu lieben.

Das ist der Grund, weshalb es sich lohnt, die Badener Disputation heute zu feiern. Wir leben in herausfordernden Zeiten. Und wenn auch die Schweiz – Gott sei Dank! – heute nicht auseinanderzubrechenden droht, so gibt es doch sehr viele

zentrifugale Tendenzen in unserer Gesellschaft. Viele Menschen ziehen sich in ihre «Bubbles» zurück, in ihre «Blasen», pflegen Gemeinschaft online und im realen Leben nur mit Menschen, die gleicher Meinung sind. In der Politik scheint es manchmal, dass Andersdenkende vor allem als Gegner wahrgenommen werden, die es rhetorisch klein zu machen gilt. Auch in der Kirche ist unsere Dialogfähigkeit immer wieder gefordert und ab und zu sogar bedroht: Wenn Menschen unterschiedlicher Frömmigkeitsstile dazu neigen, anders Denkende und Glaubende nicht ernst zu nehmen und pauschal zu verurteilen.

Die «Disput(N)ation» bietet ein reichhaltiges Programm an, das Menschen aller Generationen lustvoll und spielerisch dazu einlädt, ihre Diskursfähigkeit zu stärken. Gesprächsveranstaltungen, kulturelle Veranstaltungen, Gottesdienste und ein grosser Festakt sind nur Stichworte all dessen, was zwischen Pfingsten und Ende Mai in Baden stattfindet. Was hat das mit meiner am Anfang erwähnten Baden-Begeisterung zu tun? Als Co-Präsident der Begleitkommission kann ich nur feststellen: Baden ist auf den Beinen. Baden macht's möglich. Baden begeistert, Baden strahlt aus – in den Kanton – in die ganze Schweiz! Wer Ende Mai nicht nach Baden geht, verpasst etwas. Lassen Sie sich von der Begeisterung anstecken und reservieren Sie sich Zeit zur Teilnahme an einer oder an mehreren Veranstaltungen der Disput(N)ation Baden. Unsere Zeit, unser Kanton und unser Land dürfen es uns wert sein, auf dass wir diskursfähig und offen für Kompromiss und Konsens bleiben. Die Disput(N)ation feiert ein wichtiges Ereignis der Vergangenheit und hilft uns heute, uns für die Zukunft zu rüsten. Baden lädt ein und zeigt, wie's geht!

Christoph Weber-Berg, Kirchenratspräsident

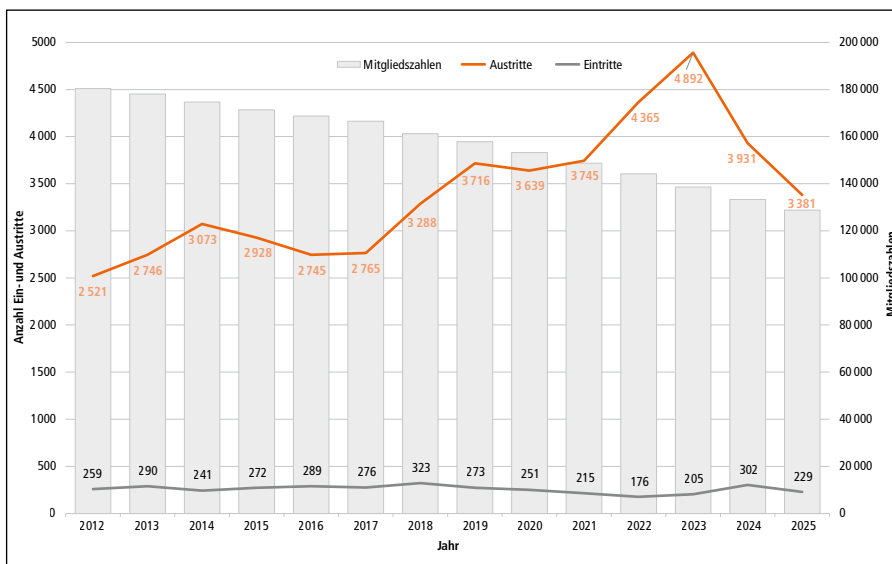
Veranstaltungen Disput(N)ation

Die aktuellen Veranstaltungen im Rahmen der Disput(N)ation finden Sie auf Seite 24 in diesem Heft oder online unter disputnation.ch

Mitgliedsstatistik

Weniger Austritte, aber auch weniger Taufen als in den Vorjahren

Die Zahl der Kirchaustritte aus der Reformierten Kirche Aargau war 2025 deutlich niedriger in den Vorjahren. Jedoch wirkt sich die demografische Entwicklung – insbesondere die steigende Zahl von Todesfällen, die nicht durch Geburten kompensiert werden – in zunehmendem Mass auf die Mitgliedschaftszahlen aus. Auch die Zahl der Taufen ging drastisch zurück und lag 2025 unter dem Tiefststand im Corona-Lockdown-Jahr 2020. Erfreulich ist jedoch der Tatsache, dass sich vermehrt junge Erwachsene für die Taufe entscheiden.



Entwicklung der Mitgliedszahlen

Austritte: 3381 Personen oder 2,6 Prozent der Mitglieder sind 2025 aus den 74 Aargauer Kirchgemeinden ausgetreten. Es waren 550 Austritte weniger als 2024 (3931 Austritte) zu verzeichnen. Auch die Austrittsquote war niedriger als 2024 (2,8 Prozent).

Eintritte: 229 Personen sind in die Reformierte Kirche Aargau eingetreten. Die Zahl der deklarierten Eintritte ist gegenüber 2024 (302 Eintritte) gesunken. Die Eintritte kompensierten im letzten Jahr 6,8 Prozent der Austritte. Die Bilanz der Austritte und Eintritte ergibt ein Minus von 3125 Mitgliedern.

Demografische Entwicklung: Aufgrund der demografischen Entwicklung ist die Gesamtzahl der Mitglieder aber um

4495 (Vorjahr: 5337) zurückgegangen. Der demografisch bedingte Rückgang von 1343 Mitgliedern liegt unter dem demografischen Rückgang von 2024 (1708 Mitglieder), aber immer noch deutlich über den Vorjahren (2023: 858 Mitglieder; 2022: 340 Mitglieder). Der demografische Rückgang ist zum Grossteil (1531 Mitglieder) auf Todesfälle (2047 Mitglieder), die nicht durch die entsprechenden Geburten (516 Mitglieder) kompensiert werden, zurückzuführen. Im Gegensatz zum Vorjahr ist die Bilanz von Zuzug und Wegzug positiv (+188 Mitglieder).

Mitgliedszahlen: Ende 2025 hatten die 74 Aargauer Kirchgemeinden insgesamt 128778 Mitglieder (Vorjahr: 133273).

Kirchliche Handlungen

Taufen: Im vergangenen Jahr wurden in der Reformierten Kirche Aargau 390 Kinder getauft (Vorjahr: 523). Das sind 25 Prozent weniger als im Vorjahr und die niedrigste, jemals verzeichnete Zahl an Taufen. Selbst im Corona-Lockdown-Jahr 2020 wurden deutlich mehr Kinder (515) getauft. 16 Kinder wurden gesegnet. In diesem Jahr wurde erstmals die Altersverteilung der Taufen erfasst: Die meisten Taufen (340; 87,2 Prozent) fanden im Kleinkindalter (0–4 Jahre) statt. 18 Kinder (4,6 Prozent) wurden im Alter von 5–9 Jahren getauft; 7 Kinder (1,8 Prozent) im Alter von 10–14 Jahren. Insgesamt 21 Jugendliche (5,4 Prozent der Taufen) wurden im Alter zwischen 15 und 19 Jahren getauft. 8 Kinder wurden im Rahmen von leben-feiern.ch getauft.

Konfirmationen: Es wurden 1030 junge Erwachsene konfirmiert (Vorjahr: 1105). Das sind 6,6 Prozent weniger als im Vorjahr und liegt etwa auf dem Stand von 2023 (1056 Konfirmationen).

Trauungen: 66 Paare wurden kirchlich getraut (Vorjahr: 58). Das ist zwar eine leichte Zunahme von 1,1 Prozent verglichen mit dem Vorjahr, liegt aber deutlich unter dem Niveau von 2023 (101 Trauungen). Bei 17 der 66 Traupaare kamen Braut oder Bräutigam aus einer anderen Kirche. Bei 24 Brautpaaren war ein Partner konfessionslos. Bei 25 Paaren waren beide Personen reformiert. Im Jahr 2025 wurden (wie schon 2024) keine gleichgeschlechtlichen Paare getraut. 6 Paare wurden im Rahmen von leben-feiern.ch kirchlich getraut.

Abdankungen: Im Jahr 2025 wurden 1464 Abdankungen gefeiert (Vorjahr: 1418). Das sind 3,2 Prozent mehr als im Vorjahr. 40 Abdankungen wurden für Personen aus einer anderen Kirche oder Religion gefeiert, 69 für konfessionslose Personen. 26 Abschiedsfeiern, davon 21 kirchliche Abdankungen und 4 Abschiedsfeiern am Grab, wurden im Rahmen von leben-feiern.ch durchgeführt.

Datenerhebung mit KiKartei

Die Daten zu Mitgliederentwicklung und kirchlichen Handlungen wurden das zweite Mal direkt aus der KiKartei entnommen. Dies hat den Vorteil, dass

detaillierte Auswertungen durchgeführt werden können, z. B. zur Altersverteilung der Mitglieder (siehe Artikel auf dieser Seite) oder der Täuflinge. Nachteilig ist jedoch, dass nicht alle Kirchgemeinden ihre Daten konsequent in der KiKartei erfassen.

*Claudia Daniel-Siebenmann,
Leiterin Kommunikation*

Daten in der KiKartei sorgfältig erfassen!

Die Daten für die Mitglieds- und Kasualstatistik werden jeweils Anfang Februar der Mitgliederdatenbank KiKartei entnommen. Dabei fiel auf, dass in zehn Kirchgemeinden keine einzige Taufe erfasst wurde. Ebenso waren in acht Kirchgemeinden keine Konfirmationen erfasst worden – vier dieser acht Kirchgemeinden hatten jedoch auf ihrer Webseite oder in ihrer Gemeindebeilage ihre Konfirmandengruppe vorgestellt. Kirchgemeinden sind gebeten, ihre Daten sorgfältig und bis aller spätestens Ende Januar zu erfassen!

Die Alterspyramide steht kopf

Detaillierte Auswertungen der Mitgliedschaftszahlen zeigen ein alarmierendes Bild: Der Mitgliederschwund geht schneller als prognostiziert und auch die Alterspyramide zeigt bedenkliche Verschiebungen. Das hat Konsequenzen für den Kirchenreformprozess und die zukünftige Angebotsausrichtung in den Kirchgemeinden.

Um die Aargauer Kirche im Kirchenreformprozess auf die zukünftige Entwicklung auszurichten, wurden die Mitgliedschaftszahlen detailliert untersucht. Die aktuelle Entwicklung wurde mit den Prognosen aus dem Jahr 2022 verglichen. Die Struktur der Alterspyramide wurde analysiert und der Einfluss von Steuerfusserhöhungen auf die Austrittszahlen wurde untersucht.

Prognose der Mitgliedsentwicklung

Im Jahr 2022 wagte die «Ecoplan-Studie», die von der EKS beim Forschungs- und Beratungsunternehmen Ecoplan in Auftrag gegeben wurde, einen Blick auf die «Zukunft der Kirchenfinanzen». Grundlage dafür waren Zahlen der Mitgliedsentwicklung bis 2017. Basierend darauf wurden Prognosen bis 2045 be-



Foto: Jürg Luchsinger

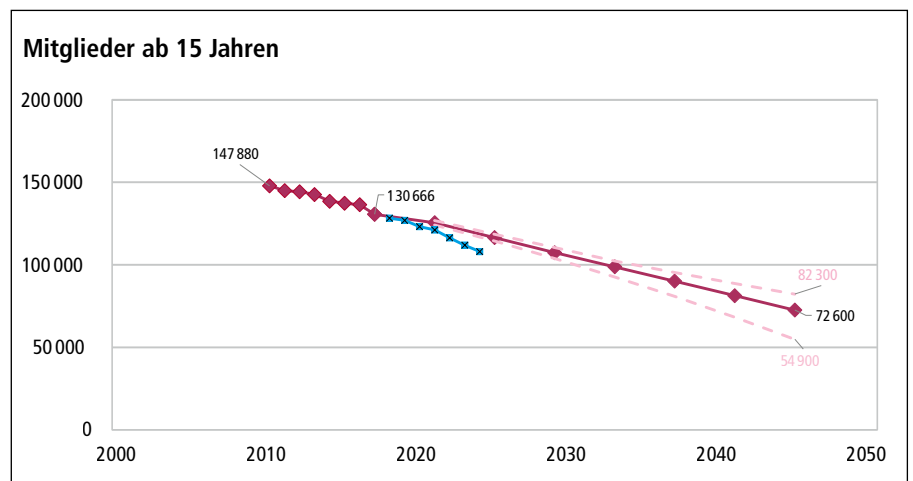
Einsatz zur Erhöhung der Geburtenrate: Ende Februar machten zahlreiche Störche Zwischenstation und übernachteten auf der Kirche Birr.

rechnet. Die aktuelle Auswertung der Mitgliedschaftsdaten zwischen 2018 und 2025 zeigt, dass sich die Mitgliedsentwicklung deutlich dramatischer verschlechtert als von der Ecoplan-Studie prognostiziert.

Die Alterspyramide

Das Durchschnittsalter der Mitglieder der reformierten Kirchgemeinden im Aargau liegt mit 48,2 Jahren fast sechs Jahre über dem kantonalen Altersdurchschnitt von 42,3 Jahren. In den traditionell reformierten Gebieten des Berner Aargaus ist der Altersdurchschnitt der Kirchenmitglieder dabei tendenziell höher als in den Diaspora-Gemeinden.

Insbesondere in der Altersgruppe der 25- bis 54-jährigen (den steuerzahlenden Personen) ist der Anteil Kirchenmitglieder sehr niedrig und liegt unter 15 Prozent. Der Mitgliedschaftsanteil der 30–39-jährigen (derzeitige Elternge-



Die violetten Linien zeigen den von der Ecoplan-Studie für die Reformierte Kirche Aargau prognostizierte Mitgliederrückgang. Die aktuellen Zahlen (blaue Linie) liegen deutlich unter dem «Worst-Case-Szenario» der Studie (Quelle Ecoplan: www.eks-eers.ch/wp-content/uploads/2024/12/Ecoplan-Zukunft-Kirchenfinanzen_Bericht_1_d.pdf, Seite 40).

Alterspyramide Reformierte Kirche Aargau 2025

Total	weiblich 67299	männlich 61537	128847		Anteil Mitglieder (% von Gesamtbevölk.)
87			14	101	52,1
361			130	491	45,0
1374			743	2117	42,8
2529			1693	4222	36,6
4240			3371	7611	37,0
4821			4098	8919	31,6
4693			4101	8794	26,3
4709			4150	8859	21,7
4914			4504	9418	18,5
4645			4161	8806	16,1
3803			3508	7312	14,6
3735			3326	7061	14,3
3721			3192	6913	12,7
3270			2902	6173	11,4
2805			2733	5538	10,8
2844			3103	5948	13,5
3170			3526	6696	18,1
3566			3699	7265	19,9
3329			3605	6938	18,1
2825			3057	5886	15,2
1858			1921	3779	10,5

Die Alterspyramide der Reformierten Kirche Aargau heisst Alterspyramide, weil ihr Schwerpunkt beim Alter liegt. Eine Pyramidenform weist die Altersstruktur längst nicht mehr auf.

ration) sowie der Kleinkinder (0–4 Jahre), liegt bei gerade noch 10–11 Prozent. Die rückläufigen Anzahlen von Hochzeiten und Taufen sind vor diesem Hintergrund verständlich.

In der Altersgruppe der 15- bis 19-Jährigen ist der Anteil Kirchenmitglieder mit 19,9 Prozent erfreulicherweise fast doppelt so hoch. Die Auswertungen in den kommenden Jahren müssen zeigen, ob diese Personen mit der ersten Steuerrechnung wieder aus der Kirche austreten oder ob sich darin ein – verglichen mit der Elterngeneration – höheres Interesse an Glaube und Kirche verbindet. Bei den Hochaltrigen (< 90 Jahre) liegt der Anteil reformierter Kirchenmitglieder bei über 40 Prozent.

Strategische Ausrichtung von Angeboten

Wenn zum Sommerfest der Kirchgemeinde 40 Seniorinnen und Senioren und nur eine Familie kommen, dann ist dies in vielen Fällen einfach ein repräsentativer Querschnitt der Gemeindeglieder. Kommunikationskanäle müssen neu gedacht werden, um gezielt auch Nichtmitglieder anzusprechen. Für bestehende Angebote müssen «Zukunftsszenarien» angedacht werden.

Religions- und Konfunterricht: Basierend auf der Altersverteilung der Kin-

der und Jugendlichen ist absehbar, dass die Zahl der Kinder im Religionsunterricht schon in den nächsten Jahren sehr stark zurückgehen wird. Auch die Zahl der Konfirmandinnen und Konfirmanden wird in den nächsten zehn Jahren um mindestens ein Drittel einbrechen. Insbesondere kleinere Kirchgemeinden sollten sich darauf vorbereiten und den Religionsunterricht beispielsweise gemeinsam mit Nachbarkirchgemeinden als Blockunterricht anbieten oder gezielt konfessionslose Kinder zum Unterricht einladen. Auch für den Konfirmationsunterricht kann über regionale Angebote nachgedacht werden.

Jugendliche und junge Erwachsene: Die Altersgruppe der 15- bis 19-Jährigen ist ein kleiner Lichtblick. Denn erstens ist der Mitgliedschaftsanteil in diesem Alterssegment vergleichsweise hoch. Zweitens zeigen junge Erwachsene vermehrtes Interesse am Glauben: 5,4 Prozent der Taufen im Jahr 2025 wurden mit Jugendlichen dieser Altersgruppe durchgeführt.

Diese Beobachtung deckt sich mit Phänomenen in anderen Gebieten Europas: Aus der anglikanischen, französischen, sowie einigen deutschen Landeskirchen und Freikirchen wurde in den letzten Jahren von einem «Quiet Revival», einer stillen Erweckung, unter Jugendlichen berichtet.

Ob sich diese Beobachtung auch in den kommenden Jahren bestätigt, bleibt abzuwarten. Umso wichtiger ist es jetzt, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Tür aufzuhalten: Zum Konfunterricht beispielsweise auch konfessionslose Freundinnen und Freunde der Konfirmandinnen und Konfirmanden einzuladen. Am Ende des Konfunterrichts Bedürfnisse und Wünsche der jungen Erwachsenen zu erfragen und attraktive Nach-Konf-Angebote in Zusammenarbeit mit RefYoung oder benachbarten Kirchgemeinden anzubieten.

Konfessionslose und Ausgetretene: Konfessionslose Menschen und/oder Ausgetretene sind eine wachsende Zielgruppe. Aus einigen (sehr säkularisierten) Gebieten Ostdeutschlands wird berichtet, dass Glaubenskurse auf Interesse stossen, da viele Menschen die zentralen Inhalte des christlichen Glaubens kaum noch kennen. Auch durch Kulturvermittlung, die über Geschichte, Musik oder Kunst einsteigt, können Konfessionslose und Ausgetretene möglicherweise erreicht werden.

«Mitreden!»

Bei einem «Mitreden!»-Anlass am 29. April soll gemeinsam nachgedacht werden, wie Kirchgemeinden auf diese Situation reagieren können. Was bedeutet es für Familienarbeit oder Konfunterricht, wenn nur noch wenige Familien Kirchenmitglied sind?

*Claudia Daniel-Siebenmann / Marc Zöllner,
Prozessleitungsteam Kirchenreform*

Mittwoch, 29. April, 19–21 Uhr,
online. «Mitreden!» bei der Kirchenreform. Anmeldung erforderlich:
marc.zoellner@ref-aargau.ch

Alterspyramide der eigenen Kirchgemeinde

Aus den Daten wurden auch Alterspyramiden für die einzelnen Kirchgemeinden erstellt. Mitarbeitende in Kirchgemeinden können die Alterspyramide ihrer Gemeinde bei Marc Zöllner anfordern:
marc.zoellner@ref-aargau.ch

Steuerfusserhöhungen, Austrittszahlen und Finanzentwicklung

16 Kirchgemeinden haben in den letzten zehn Jahren ihre Steuerfüsse erhöht. Die Auswertung zeigt, dass dies nicht zu mehr Kirchaustritten führte, sondern zu einer nachhaltigen Verbesserung der finanziellen Situation.

Mit der anstehenden Pensionierung der mitgliederstarken Alterssegmente ist absehbar, dass die Steuereinnahmen in den kommenden Jahren deutlich abnehmen werden. Neben der Erschliessung von alternativen Finanzquellen wird auch die Frage nach Steuerfusserhöhungen aktuell. Wir haben daher die Austrittsraten und Finanzentwicklung der 16 Kirchgemeinden, die in den letzten zehn Jahren eine Steuerfusserhöhung durchgeführt haben, detailliert analysiert. Dafür wurden die Austrittsraten in einem Zeitraum von jeweils vier Jahren mit dem kantonalen Durchschnitt und dem gemeindeeigenen, zehnjährigen Durchschnitt der Austrittsraten verglichen:

- _ Jahr 1: Beschluss der Steuerfusserhöhung an der Kirchgemeindeversammlung
- _ Jahr 2: Inkrafttreten der Steuerfusserhöhung
- _ Jahr 3: erste Steuererklärung mit neuem Steuerfuss
- _ Jahr 4: erste definitive Steuerrechnung mit neuem Steuerfuss

Kein Einfluss auf die Austrittsraten

In keiner einzigen Kirchgemeinde kam es durch die Steuerfusserhöhung zu einem sichtbaren und anhaltenden Anstieg der Austrittszahlen. In neun der 16 Kirchgemeinden blieb die Austrittsraten im gesamten vierjährigen Untersuchungszeitraum unter dem kantonalen Durchschnitt, wie auch unter dem gemeindeeigenen, langjährigen Durchschnitt.

In vier der 16 Kirchgemeinden kam es im Untersuchungszeitraum zu einem

umstrittenen Wechsel im Pfarramt oder einer längeren Pfarrvakanz. Die erhöhten Austrittsraten in diesen Gemeinden dürfte also auch darauf zurückzuführen sein, insbesondere da dieses Thema an den meisten Orten auch medial aufgegriffen wurde.

In den verbleibenden drei der 16 Kirchgemeinden wurde ein leichter Anstieg der Austrittsraten festgestellt, wobei auch die 2023 veröffentlichte Missbrauchsstudie einen verstärkenden Einfluss gehabt haben dürfte.

Langfristiger Einfluss auf die Finanzentwicklung

Die meisten Steuerfusserhöhungen betragen zwei Prozentpunkte. Im Durchschnitt führte dies über einen Zeitraum von fünf Jahren zu einer nachhaltigen Verbesserung der finanziellen Situation. Zwei Kirchgemeinden erhöhten den Steuerfuss lediglich um einen Prozentpunkt. Der Effekt war dort entsprechend kurzfristiger, sodass in einem Fall nach acht Jahren eine weitere Erhöhung notwendig wurde.

Im Mittelwert generierten Steuerfusserhöhungen pro Prozentpunkt jährliche Mehreinnahmen von 50 000 Franken. Die individuelle Höhe kann jedoch stark davon abweichen und ist vor allem von der Grösse der Kirchgemeinde abhängig. Zusätzlich sorgen Faktoren wie Steuerstände oder demografische Veränderungen für schwankende Steuererträge, was eine präzise Einnahmenplanung erschwert.

Steuerfusserhöhungen haben einen langfristigen Effekt, da sie zu dauerhaften Mehreinnahmen führen. Umgekehrt würden Steuerfussenkungen zu einem sich über die Jahre kumulierenden Einnahmenverlust führen – ohne dass sie nachweislich Kirchaustritte verhindern oder neue Eintritte fördern würden.

Bedeutung von Steuerfusserhöhungen für die Finanzstrategie

Kirchgemeinden haben nur begrenzte Handlungsoptionen, um ihre Finanzentwicklung aktiv zu steuern: Die Vermö-

gensanlage ist z. B. durch Bestimmungen für Personalvorsorgestiftungen eingeschränkt. Als Non-Profit-Organisation bestehen auch nur wenige alternative Finanzierungsmodelle, etwa Förderkonten oder Erträge aus der Liegenschaftsbewirtschaftung. Auf der Ausgabe Seite begrenzen hohe Fixkosten für Immobilien und Personal den Spielraum für Einsparungen. Die Anpassung des Steuerfusses ist damit das wirksamste Instrument der Finanzstrategie.

Zur Veranschaulichung: Eine Steuerfusserhöhung von 18 auf 20 Prozent entspricht pro Mitglied rund 50 Franken – ein Betrag, der bei einer üblicherweise fünfstelligen Steuerrechnung kaum ins Gewicht fällt. Für eine Kirchgemeinde mit 2 000 Mitgliedern ergibt eine Erhöhung um 2 Prozentpunkte hingegen durchschnittlich 100 000 Franken Mehreinnahmen pro Jahr.

Dennoch werden Steuerfusserhöhungen als Instrument der Finanzstrategie vergleichsweise selten eingesetzt. Gemäss § 34 des Reglements für den Finanzhaushalt der Kirchgemeinden ist der Steuerfuss so festzusetzen, dass die Steuereinnahmen die laufende Rechnung ausgleichen und mit der Finanzplanung übereinstimmen. Steuerfusserhöhungen erfordern daher eine sorgfältige Abwägung zwischen moderater Anpassung und nachhaltigem Ertrag und stellen angesichts des seit Jahren zunehmenden Mitgliederrückgangs nur eine vorübergehende Lösung dar.

«Mitreden!»

Bei einem «Mitreden!»-Anlass am 29. April wird diskutiert, welchen Beitrag Steuerfusserhöhungen zur Finanzstrategie von Kirchgemeinden leisten können.

Marc Zöllner / Claudia Daniel-Siebenmann,
Prozessleitungssteam Kirchenreform

Mittwoch, 29. April, 19–21 Uhr,
online. «Mitreden!» bei der Kirchenreform. Anmeldung erforderlich:
marc.zoellner@ref-aargau.ch

Arbeitsgruppe

Überregionale Zusammenschlüsse

Die Arbeitsgruppe hat in den bisherigen Sitzungen ein Modell konzipiert, welches kirchliche Strukturen von Grund auf neu denkt.

Die Erkenntnis des Blogbeitrags, dass Kleinfusionen zweier Kirchgemeinden aufwändig und aufgrund des anhaltenden Mitgliederrückgangs meist nicht nachhaltig sind, gab den Anstoss zur Bildung der Arbeitsgruppe «überregionale Zusammenschlüsse». Von Anfang an war aber auch klar, dass nicht einfach bestehende Strukturen auf eine überregionale, grössere Kirchgemeinde übertragen werden sollen.

Die Arbeitsgruppe aus Vertretungen von acht – grossen, mittleren und kleinen – Kirchgemeinden arbeitete daher in den vergangenen zwölf Sitzungen an einem neuen, zukunftsfähigen Modell, welches kirchliche Strukturen von Grund auf neu denkt.

Eine neue, netzwerkartige Struktur

Die neue Struktur soll netzwerkartig aufgebaut sei: Kirchliche Arbeit und Angebote sollen in flexiblen Netzwerkteams / Themengruppen verwirklicht werden. Diese Gruppen entwickeln selbstständig und selbstorganisiert Konzepte für ihren Themenbereich, setzen sie um

und übernehmen dabei Budgetverantwortung, Rechenschaftspflicht und Vernetzung mit anderen Gruppen. Rückhalt erhalten diese Gruppen dabei einerseits von der Kirchenpflege, die als strategisches Leitungsorgan Konzepte genehmigt und Rechenschaftsberichte prüft, sowie von Stabsstellen in den Bereichen Finanzen, Personal, Liegenschaften, IT, Kommunikation und Gemeindeentwicklung. Andererseits werden die Gruppen in ihrer Selbstorganisation von einem Teammanagement unterstützt, welches auf gute Arbeitsbedingungen für die Gruppen hinwirkt sowie Coaching, Beratung und Unterstützung bei Problemen anbietet.

Aus Freude am Thema arbeiten

Die Stärken dieses Modells liegen – neben der Professionalisierung und Effizienzsteigerung durch Synergieeffekte der zentralisierten Verwaltung und Kirchenpflege – vor allem in der Ermöglichung einer bunten, vielfältigen und lokal präsenten Arbeit. Während heute die meisten Angebote und Strukturen vom Ort her gedacht werden, jede Kirchgemeinde alles anbieten muss und die Mitglieder zu festen Orten eingeladen werden, werden im neuen Modell die Strukturen von den Themen her gedacht: Engagierte – Freiwillige und Angestellte – finden sich beim gemeinsamen Thema zusammen. Die Mitarbeit in den verschiedenen Gruppen ermöglicht einen Einsatz nach Gaben, Begabungen und persönlichen Vorlieben, sowie eine Zusammenarbeit in interprofessionellen Teams. Die fachlichen Kompetenzen der – ordinierten, angestellten und freiwilligen – Mit-

arbeitenden können so gezielter eingesetzt werden.

Auf die Menschen zugehen

Dieses Modell lebt zudem von einer Geh-Struktur: Freiwillige und Mitarbeitende bewegen sich dorthin, wo das Bedürfnis nach dem jeweiligen Thema besteht – seien es Gottesdienste, Religionsunterricht, Seniorenarbeit oder anderes. Bestehende Angebote werden weitergeführt, solange Bedarf besteht. Neue Angebote entstehen dort, wo Menschen sie brauchen. Dank der netzwerkartigen Struktur können neue Themen und entstehende Bedürfnisse schnell und flexibel aufgegriffen werden.

Bestehende Beispiele

Beispiele für netzwerkartige, themenorientierte Arbeit gibt es bereits heute: Etwa das RefYoung-Netzwerk, welches als interessensspezifische Themengruppe in überregionaler Netzwerkstruktur zusammenarbeitet (siehe Seite 14). Auch die Arbeitsgruppe «Überregionale Zusammenschlüsse» ist ein Beispiel: themenzentriert, selbstorganisiert, überregional.

Momentan bestehen derartige Netzwerke oder Zusammenarbeitsstrukturen zusätzlich, ergänzend zur bestehenden Struktur der Ortsgemeinden. Im neuen Modell ersetzen die Netzwerke die bisher bestehende Struktur.

Die nächsten Schritte

Die Arbeitsgruppe «Überregionale Zusammenschlüsse» wird in den kommenden Sitzungen ein Dossier zusammenstellen, um das Konzept detailliert zu beschreiben. Im zweiten Halbjahr 2026 sind Anlässe vorgesehen, um das Konzept vorzustellen. Anschliessend werden Kirchgemeinden gesucht, die bereit sind, einzusteigen. Denn: Damit dieses Modell funktioniert, ist eine gewisse Mindestgrösse der neuen, überregionalen Kirchgemeinde nötig. Die in den vergangenen Artikeln genannte Zahl von 15 000 Mitgliedern dient dabei als Richtgrösse.

*Claudia Daniel-Siebenmann,
Leiterin Kommunikation*



**Ich fliege mit meinem
Glauben auf Sicht.
Die alten Karten sind
kaum mehr lesbar.**

Heinzaroma / Heinz Schmid

Innovationsfonds

Die «Heilige Bohne» – Kirche auf drei Rädern

In der Februar-Sitzung hat der Kirchenrat die Unterstützung für ein weiteres Innovationsfonds-Projekt bewilligt: Mit dem Projekt «Heilige Bohne» der Reformierten Kirchgemeinde Lenzburg-Hendschiken-Othmarsingen soll eine sozialraumorientierte Kirche mit Geh-Struktur statt einer reinen Komm-Struktur gestärkt werden.

Von der Problemanalyse zur Idee

In kirchlichen Gesprächen hört man oft, Kirche solle nicht «nur» darauf warten, dass Menschen zu ihr kommen, sondern selbst zu den Menschen gehen. Denn: Viele Menschen sind einerseits offen für Begegnungen und Gespräche, nehmen aber gleichzeitig kaum noch an klassischen kirchlichen Angeboten teil. Kirchliche Gebäude werden meist nur zu besonderen Anlässen aufgesucht, zum Beispiel für Kasualien oder besondere Gottesdienste.

In der Kirchgemeinde Lenzburg wurde über verschiedenste Möglichkeiten diskutiert, wie die Kirche auf diese Situation reagieren kann. Die Idee eines «mobilen Begegnungswagens» entstand

dabei eher zufällig. Die in Bern als Occasion angebotene 35-jährige Piaggio APE konnte günstig gekauft werden und wurde «Heilige Bohne» benannt.

Als Kirche sichtbar im Alltag unterwegs

Ab April wird das Fahrzeug unterwegs und im Alltag präsent sein: beispielsweise auf Märkten, bei Bahnhöfen, in Quartieren, auf Friedhöfen, bei lokalen (Volks-)Festen oder vor sozialen Institutionen. Die Verbindung von Mobilität, Gastfreundschaft und Gespräch schafft einen niederschweligen Zugang. Menschen können kurz stehen bleiben, ins Gespräch kommen oder einfach einen Moment verweilen und etwas trinken.

Die «Heilige Bohne» steht für eine Kirche, die sichtbar im Alltag unterwegs ist. Eine Kirche, die nicht nur einlädt, sondern auch zuhört und Menschen dort begegnet, wo sie leben. Neben kirchlichen Mitarbeitenden können auch Freiwillige Einsätze begleiten.

Das Projekt steht momentan noch am Anfang. Viele Erfahrungen werden sich erst im praktischen Einsatz zeigen. Doch schon jetzt wird deutlich, dass die «Heilige Bohne» einen überraschend grossen Gesprächsraum eröffnen kann.

Karin Rätzer, Sozialdiakonin / Marie-Madeleine Minder, Vikarin der Kirchgemeinde Lenzburg-Hendschiken-Othmarsingen

Die «Heilige Bohne» der reformierten Kirchgemeinde Lenzburg-Hendschiken-Othmarsingen wird zukünftig im Dorf anzutreffen sein und Raum für Gespräche und Kontakte bieten.



Anträge an den Innovationsfonds

Mit dem Innovationsfonds werden innovative Projekte finanziell unterstützt, die für das kirchliche Leben zukunftsweisend und beispielhaft sind. Die nächsten möglichen Eingabetermine für neue Projekte sind Ende April und Ende August. Weitere Informationen: www.ref-ag.ch/aargauer-kirchenreform-26-30/innovationsfonds

Theologische Tagung

Welcher Gott darf's denn sein?

Im Rahmen des Kirchenreformprozesses lädt die Theologische Kommission zu einer «Tagung zur Zukunft der Kirche» ein. Thema ist der Zusammenhalt in einer vielfältigen Kirche: Was hält unsere Kirche im Innersten zusammen? Wozu ist sie überhaupt noch gut? Die Kirchenreform 26/30 hat innerhalb der Kirche Unvereinbares und Streit um Fundamentales offenbart.

Einen Tag lang über Gott sprechen – auch jenseits der eigenen Bubbles. Auf dem Programm stehen ein Impuls von Miriam Rose, Theologieprofessorin an der Universität Basel, verschiedene Bibelarbeiten, ein gemeinsamer Mittagimbiss, eine Podiumsdiskussion und ein Abschluss mit Abendmahlsfeier.

Save the date: 19. September

Die Tagung ist offen für alle theologisch Interessierten in und neben der Kirche.

Dörte Gebhard, Leitung Theologische Kommission / Informationsdienst

Samstag, 19. September, 9–17 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindehaus, Zeughausstrasse 9, Lenzburg. Anmeldung bis 5. September unter ref-ag.ch/veranstaltungen

Rechnungsabschluss

Rechnung 2025 schliesst mit Ertragsüberschuss

Die Rechnung 2025 der Zentralkasse der Reformierten Landeskirche Aargau ist besser ausgefallen als budgetiert und schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 469 669 Franken. Budgetiert war ein Aufwandsüberschuss von 294 700 Franken.

Die Rechnung 2025 weist einen Aufwand von 10 243 875 (Vorjahr: 10 405 945) und einen Ertrag von 10 713 544 (Vorjahr 10 805 070) Franken aus. Der Aufwand liegt 580 235 Franken unter den budgetierten Aufwand von 10 824 110 Franken. Der Ertrag fällt 184 134 Franken höher aus als die budgetierten 10 529 410 Franken. Die Rechnung schliesst daher mit einer positiven Budgetabweichung von 764 369 Franken. Diese Differenz wäre noch höher ausgefallen, wenn das Kirchenfest sowie die GEVER-Software wie ursprünglich vorgesehen aus den Rückstellungen finanziert worden wären.

Die erhebliche, positive Differenz hat mehrere – zum Teil ausserordentliche und periodenfremde – Gründe:

- Im November 2025 wurde im Bereich Palliative Care ein rückwirkender Leistungsauftrag mit dem Kanton Aargau für die Jahre 2024 bis 2027 abgeschlossen. Die Mehrerträge von 65 000 Franken für die beiden Jahre waren nicht budgetiert.
- Im Januar 2026 wurde auch für den Bereich der Mobilien Palliative Dienste ein rückwirkender Leistungsauftrag mit dem Kanton Aargau für die Jahre 2024 bis 2027 abgeschlossen. Auch dieser periodenfremde Mehrertrag von 56 000 Franken war nicht budgetiert.
- Die vom Kanton Aargau finanzierten Beiträge an die Spitalseelsorge wurden bisher mit einem Jahr Verzögerung verbucht. Mit der Zustimmung des Grossen Rates zum Aufgaben- und

Finanzplan (AFP) im November 2025 verstetigen sich diese Kantonsbeiträge, die daher ab 2025 periodengerecht verbucht werden, was im Rechnungsjahr 2025 zu einem einmaligen Mehrertrag von 189 000 Franken führte.

- Die Kosten des Konkordats a+w waren rund 62 000 Franken tiefer als erwartet.
- Da die Kirchenmusikschule Aargau (KMSA) Mitte 2026 schliesst und über ausreichend Vermögensreserven verfügt, war bereits 2025 ein um 22 000 Franken tieferer Zuschuss nötig.
- Der Bereich Pädagogisches Handeln schloss aufgrund von Stellenvakanzen, nicht getätigten Ausgaben und höheren Kursbeiträgen mit einem um etwa 110 000 tieferen Nettoaufwand.
- Auch der Bereich Kantonale Schulen/Fachhochschulen schloss aufgrund von Stellenvakanzen und nicht durchgeführten Aktivitäten mit einem um etwa 90 000 Franken tieferen Nettoaufwand.
- Die Weiterbildungsbeiträge an Mitarbeitende der Kirchgemeinden lagen knapp 30 000 Franken tiefer als budgetiert.
- Zudem herrscht bei den Landeskirchlichen Diensten ein hohes Kostenbewusstsein. Arbeiten wurden häufiger intern erledigt statt extern vergeben.

Obwohl das Ergebnis 2025 erfreulich ist, müssen die Sparanstrengungen der Landeskirche für die nächsten Jahre vorangetrieben werden, weil die Erträge weiter sinken werden.

Der Kirchenrat beantragt der Synode, vom Ertragsüberschuss 250 000 Franken der Rückstellung für ausserordentliche Personalmassnahmen zuzuweisen. Der restliche Jahresgewinn von 219 669 Franken wird als Einlage in den Ausgleich Zentralkassenbeitrag verwendet.

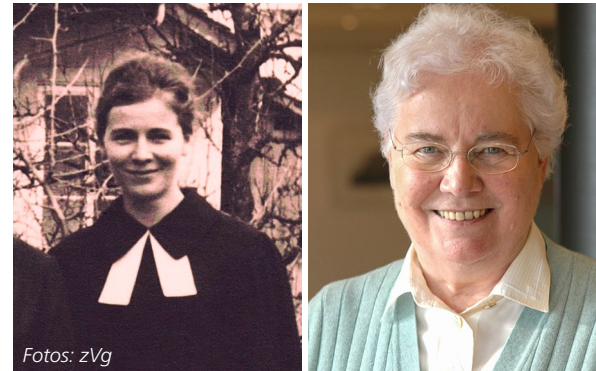
Rechnung DLZ

Die Rechnung 2025 des Dienstleistungszentrums Finanzen, DLZ, schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 23 212 Franken, die dem Eigenkapital zugewiesen werden.

Informationsdienst

Würdigung

7. Juni: Gedenkanlass für Pfarrerin Sylvia Michel



Fotos: zVg

Sylvia Michel, 1966 bei einer Konfirmation in Ammerswil und 2006 auf dem Rügel beim Treffen amtierender und ehemaliger Kirchenratspräsidentinnen.

Sylvia Michel war eine Pionierin: 1964 war sie die erste Frau, die alleine – ohne einen Pfarrer an ihrer Seite – ein Pfarramt übernahm, dasjenige der Kirchgemeinde Ammerswil. Dafür musste sogar die Kirchenordnung geändert werden. «Ich habe nie ganz heraus gefunden, was mir ein männlicher Kollege in meinem Pfarramt wesentlich hätte helfen können», so Sylvia Michel. Durch ihr vielfältiges Wirken – als Kirchenratspräsidentin der Aargauer Landeskirche oder als Vorstandsmitglied im Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund – hinterliess sie bleibende Fusspuren.

Sylvia Michel verstarb am 24. Juni 2025. Eine Gedenktafel an der Kirche Ammerswil – dem Ort ihrer ersten Pfarrstelle – soll zukünftig an sie erinnern. Ihr Wirken wird in einem Festgottesdienst am 7. Juni gewürdigt, bei dem auch die Gedenktafel enthüllt wird.

Claudia Daniel-Siebenmann,
Leiterin Kommunikation

Sonntag, 7. Juni, ab 10.15 Uhr, reformierte Kirche Ammerswil. Festgottesdienst in Gedenken an Pfarrerin Sylvia Michel. Predigt: Rita Famos. Anschliessend Apéro riche. Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Kirchenmusik

Abschiedsfeier Kirchenmusikschule Aargau

Nach 23 Jahren schliesst die ökumenische Kirchenmusikschule Aargau (KMSA) ihre Tore. Rund 130 Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker konnten insgesamt ausgebildet werden und erfüllen Kirchen und Herzen mit Wohlklang.

Als feierlichen Abschluss und als Dank an alle, die die Kirchenmusikschule Aargau mitgegründet, begleitet, besucht oder finanziert haben, lädt die Kirchenmusikschule am 26. Juni zu einer Abschiedsfeier in die römisch-katholische Kirche Windisch ein.

*Nathalie Leuenberger,
Präsidentin Schulkommission KMSA*



Foto: zVg
Während 23 Jahren wurden an der Kirchenmusikschule Aarau rund 130 Kirchenmusikerinnen und -musiker ausgebildet.

Freitag, 26. Juni, ab 18 Uhr,
katholische Kirche Windisch, Anmeldung bis 12. Juni an bouwens.mehl@hispeed.ch

6. September: Nationaler Singsonntag

Am 6. September, dem ersten Sonntag der diesjährigen Schöpfungszeit findet der nächste nationale Singsonntag statt. Das Lied «Gott gab uns Atem» soll landauf, landab gesungen werden – und zwar entweder in der hierzulande bekannten Melodie von Manfred Schlenker oder derjenigen von Fritz Baltruweit, die in Deutschland weiter verbreitet ist, oder in beiden, und zwar in allen Landessprachen! Entsprechende Materialien werden von *enchanté* bereitgestellt.

Informationsdienst

Download der Materialien
enchante-ref.ch/veranstaltungen/singsonntag

Reformierte Kirche Kelleraamt

Arni Islisberg Jonen Oberlunkhofen
Rottenschwil Unterlunkhofen

Das Kelleraamt – sechs kleine Gemeinden und noch mehr grüne, weite Flächen für neue Ideen.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

eine zweite Pfarrperson 60–80 %

Wir sind mit Gründungsjahr 2002 die jüngste Kirchgemeinde im Kanton Aargau, zusammengesetzt aus den politischen Wachstumsgemeinden Arni, Islisberg, Jonen, Oberlunkhofen, Rottenschwil und Unterlunkhofen. Inmitten von viel Natur, Gewässern und Hügeln verbindet unsere Kirchgemeinde mit ihren 1800 Mitgliedern nicht nur Dörfer, sondern ist als Gemeinschaft auch geprägt durch ein offenes und neugieriges Miteinander. Gemeinsam mit den Gemeinden, Pfarreien, Schulen und Institutionen leben wir die Vielfalt der verschiedenen Orte. Dafür braucht es nicht nur die Menschen und Behörden, sondern auch eine zweite Pfarrperson.

Unsere Kirche zeichnet sich aus durch

- ihre theologische und menschliche Offenheit und Vielfalt
- ihre losen Strukturen und flachen Hierarchien
- viel Raum für Entfaltungsmöglichkeiten und neue Ideen und Projekte

- die Unterstützung einer motivierenden Kirchenpflege
- ihr bestehendes Angebot an Kinder- und Familienarbeit sowie Gefässe für alle Generationen
- die geschaffenen Erlebnisse und die Bindungen mit- und untereinander
- Begeisterung, Mut und Vorwärtsdrang

Wir freuen uns auf eine zweite Pfarrperson, die

- voll und ganz bereit ist, sich ergänzend in Bestehendes und eine flexible Aufgabenteilung einzubringen sowie gleichzeitig mit Nachdruck und Ausdauer eigene Ideen und Projekte zu initiieren
- die wachsende Bevölkerung im Kelleraamt zur aktiven Mitarbeit einlädt
- gemeinsame Erlebnisse schafft und den limitierenden Gegebenheiten mit Freude und einer Prise Humor begegnet

Für Fragen stehen dir unser Pfarrer **Reto Studer** (056 634 30 51, reto.studer@ref-kelleraamt.ch) und der Präsident der Kirchenpflege **Andreas Noack** (andreas.noack@ref-kelleraamt.ch) zur Verfügung.

Deine Bewerbung schickst du bitte per E-Mail bis 30. April 2026 an Andreas Noack. Wir sind neugierig darauf, wer du bist und was dich motiviert, und freuen uns auf deine Ideen.

Hilfsmittel

KI: Ethik, Recht und Praxistipps

Die Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI) zur Text-, Bild- oder Videoerstellung ist mittlerweile weit verbreitet und wirft auch immer wieder rechtliche, ethische oder praktische Fragen auf.

KI-generierte Bilder und Urheberrecht

Zum Urheberrecht von KI-generierten Bildern hat der Rechtsdienst der Landeskirche einen Leitfadensatz zusammengestellt: Rein von KI generierte Bilder können frei verwendet werden und sind urheberrechtlich nicht geschützt, da sie keine geistige Schöpfung einer natürlichen Person sind. Die Rechtslage in der Schweiz ist jedoch in ständiger Weiterentwicklung.

Wenn ein kreativer menschlicher Beitrag wesentlich zur Erreichung des Ergebnisses beigetragen hat, kann ein KI-Bild dennoch unter das Urheberrecht fallen. Sofern die KI-Anwendung wiedererkennbare Inhalte aus urheberrechtlich geschützten Werken verwendet, ist eine Einwilligung des Urhebers bzw. der Urheberin nötig. Bei einem KI-Bild, welches mit dem Prompt «Generiere ein Sonnenblumenbild im Stil von Van Gogh» erstellt wurde, besteht also die Gefahr einer Urheberrechtsverletzung.

Neben dem Urheberrecht sind auch die Rechte Dritter zu beachten, z. B. bei der Abbildung von Personen, Marken, Gebäuden oder Kunstobjekten.

KI und Datenschutz

Auch der Datenschutz ist bei der Arbeit mit KI zu beachten. Personenbezogene Daten, vertrauliche interne Kommunikation, Finanzdaten sowie vertrauliche rechtliche Dokumente sollten nicht mit KI erstellt, bearbeitet oder zusammengefasst werden. Als Faustregel gilt: Nur Dokumente, die auch auf der Webseite publiziert werden, dürfen mit KI bearbeitet werden. Gemeindebeilage: ja.

Kirchenpflege- oder andere Sitzungsprotokolle: nein.

KI und Diakonie

Diakonie Schweiz führte von August 2025 bis Januar 2026 eine Weiterbildungsreihe zu KI und Diakonie durch. Zahlreiche Berichte zu den Veranstaltungsinhalten sind auf der Webseite verfügbar: diakonie.ch/diakonie-und-ki/

Ethische Herausforderungen im Umgang mit KI

Ein Blogbeitrag auf der Webseite der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS) gibt einen Überblick über ethische Überlegungen beim Einsatz von KI: www.eks-eers.ch/blogpost/ki-und-die-kirchen/

Praxistools und Weiterbildung

Die Schweizerische Evangelische Allianz (SEA) stellt auf der Seite ki-und-kirche.ch ein umfassendes Arbeitspapier bereit: Ausgehend von theologischen Überlegungen werden KI-Tools für die verschiedenen kirchlichen Arbeitsfelder vorgeschlagen und bezüglich ihrer Praxistauglichkeit bewertet.

Auch beim Weiterbildungstag Kommunikation & Medien wird – neben zahlreichen anderen Workshops – das Thema verantwortungsvoller Umgang mit künstlicher Intelligenz angeboten. Der Weiterbildungstag wird vom Dachverband Freikirchen.ch, der Schweizerischen Evangelischen Allianz (SEA) und KI & Kirche in Kooperation mit der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS) und weiteren Partnern angeboten.

Informationsdienst

Freitag, 29. Mai, 9–15.45 Uhr,
Momentum Church Aarau. Weiterbildungstag Kommunikation & Medien. Anmeldung erforderlich unter weiterbildungstag-kirchen.ch.
Kosten: 150.–

Kantonalkollekte

10. Mai: Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein

Der Protestantisch-kirchliche Hilfsverein Aargau wurde 1846 gegründet, um den Reformierten in mehrheitlich katholischen Gebieten im Freiamt und im Fricktal bei der Entwicklung eines eigenen Gemeindelebens zu helfen. Seit 180 Jahren werden auch weitere reformierte Kirchgemeinden in der Diaspora im In- und Ausland unterstützt. Der Schwerpunkt liegt in der Unterstützung der weitläufigen reformierten Kirchgemeinde «Locarno e dintorni», zu der auch das Maggia- und Verzascatal gehören. Die Kirchgemeinde lebt von den Beiträgen der Mitglieder, von Spenden und einem jährlichen Beitrag aus dem «Pastorationsfonds Locarno», der vom Hilfsverein betreut wird. Darüber hinaus unterstützt der Hilfsverein seit vielen Jahren kleine reformierte Kirchgemeinden in Frankreich, die Sozialwerke der Waldenser in Italien sowie die reformierten theologischen Fakultäten in Montpellier und Rom.

Seit dem Jahr 2010 betreut der Hilfsverein ausserdem das «Legat Hochstrasser», dessen Erträge nach dem Willen des Legatgebers für die Hilfe an reformierte Gemeinden und Institutionen in Osteuropa, vor allem in Rumänien, bestimmt sind.

Martin Keller, Präsident Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein Aargau

Zahlungsinformation Kantonalkollekte für den 10. Mai
Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein
Aargau, 5000 Aarau. CH23 0900 0000 5000 0999 7. Vermerk:
Kantonalkollekte AG

Wahl Kirchenratspräsidium

Infoveranstaltungen

Öffentliches Wahlpodium am 20. Mai

Am Mittwoch, 20. Mai, 18.30 Uhr, findet im Grossratsaal Aarau das öffentliche Wahlpodium statt. Eingeladen sind alle Interessierten. Das Wahlpodium kann als Live-Stream auch über den YouTube-Kanal der Landeskirche mitverfolgt werden.

Hearings in den Fraktionen

Die Synodefaktionen führen Hearings mit den Kandidierenden durch. Diese Hearings sind nicht öffentlich. **Eingeladen sind ausschliesslich Synodale** – aus allen Fraktionen.

Die **Evangelische Fraktion** führt die Hearings an folgenden Terminen im Kirchgemeindehaus, Bahnhofstrasse 7, Oberentfelden durch:

- _ Donnerstag, 16. April, 19 Uhr, Reto Studer
- _ Donnerstag, 16. April, 20.15 Uhr, Martin Kuse
- _ Freitag, 24. April, 19 Uhr, Lukas Gysi
- _ Freitag, 24. April, 20.15 Uhr, Catherine Berger
- _ Mittwoch, 29. April, Reservetermin für allfällige weitere Kandidaturen.

Die **Fraktion der Fraktionslosen** führt die Hearings an folgenden Terminen im Kirchgemeindehaus, Oelrainstrasse 21, Baden durch:

- _ Dienstag, 5. Mai, 19.30–20.15 Uhr, Catherine Berger
- _ Dienstag, 5. Mai, 20.30–21.15 Uhr, Martin Kuse
- _ Donnerstag, 7. Mai, 19.30–20.15 Uhr, Lukas Gysi
- _ Donnerstag, 7. Mai, 20.30–21.15 Uhr, Reto Studer
- _ Montag, 11. Mai, Reservetermin für allfällige weitere Kandidaturen.

Vorgängige Anmeldung an Sandra-Anne Göbelbecker (sandra.goebelbecker@gmail.com) ist erwünscht.

Die **Fraktion Freies Christentum** führt die Hearings an folgendem Termin im

Bullingerhaus, Jurastrasse 13, Aarau durch:

- _ Mittwoch, 27. Mai, ab 19 Uhr. Interessierte Synodale können sich bei sabine_zehnder@bluewin.ch melden, um zu einem späteren Zeitpunkt weitere Informationen zu eingeladenen Kandidierenden, Zeitplan und Ablauf zu erhalten.

Die **Fraktion Lebendige Kirche** lädt zu Kennenlern-Anlässen von Catherine Berger ein:

- _ Dienstag, 14. April, 18 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindehaus, Oelrainstr. 21, Baden
- _ Mittwoch, 22. April, 18 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindehaus Arche, Kirchgasse 6, Kölliken.

Informationsdienst

Juni-Synode 2026

Vorschau auf die Synode vom 3. Juni

Die Sommersynode 2026 beginnt um 8.15 Uhr mit einem Gottesdienst in der Stadtkirche Aarau. Der Gottesdienst wird von Pfarrerin Katharina Zimmermann Zingg, Kirchgemeinde Buchs-Rohr, gestaltet. Die Verhandlungen beginnen um 9.15 Uhr im Grossratsaal Aarau. Die Wahl des neuen Kirchenratspräsidiiums wird am Vormittag stattfinden.

Die Kollekte ist für das Waldenserkomitee in der deutschen Schweiz bestimmt. Traktandiert sind folgende Geschäfte:

- _ Gesamterneuerungswahlen Kirchenrat für die Amtsperiode 2027–2030: des Präsidiiums und der sechs Mitglieder (siehe nächste Ausgabe)
- _ Gesamterneuerungswahlen Rekursgericht für die Amtsperiode 2027–2030: Präsidiium, vier Mitglieder, zwei Ersatzmitglieder (siehe nächste Ausgabe)
- _ Jahresbericht 2025 des Kirchenrats
- _ Jahresrechnungen 2025 (siehe Seite 9)

- _ Besoldungsindex für das Jahr 2027 (siehe nächste Ausgabe)
- _ Periodische Überprüfung der Anrechnung von Pfarrhaus oder Pfarrwohnung (siehe nächste Ausgabe)
- _ Verkauf Einfamilienhaus und vier Eigentumswohnungen der Landeskirche (siehe Seite 13)
- _ Vereinheitlichung von Anstellungsbedingungen. Krankentaggeld- und Unfallversicherung (siehe nächste Ausgabe)
- _ Passives Wahlrecht bei ehrenamtlichen Behörden. Ausübung in allen Kirchgemeinden (siehe nächste Ausgabe)
- _ Änderungen bei der Archivierung in der Landeskirche und in den Kirchgemeinden (siehe Seite 13)
- _ Informationen aus dem Kirchenrat

Informationsdienst

Synodefaktionen

Vorbesprechungen

Zur Besprechung der Synodegeschäfte sind von den Fraktionen folgende Daten festgelegt worden:

Fraktion und Verein

«Lebendige Kirche»

Donnerstag, 28. Mai, Teilete ab 18.30 Uhr, Sitzungsbeginn 19.30 Uhr, Bullingerhaus Aarau, Jurastrasse 13.

Fraktion Freies Christentum

Dienstag, 19. Mai, Apéro ab 19 Uhr, Sitzungsbeginn 19.30 Uhr, Bullingerhaus Aarau, Jurastrasse 13.

Evangelische Fraktion

Dienstag, 19. Mai, Imbiss ab 18.30 Uhr, Sitzungsbeginn 19 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindehaus Oberentfelden, Bahnhofstrasse 7.

Fraktion der Fraktionslosen

Montag, 18. Mai, Sitzungsbeginn 20 Uhr, Reformierte Kirche Wettingen, Ezelstrasse 22.

Informationsdienst

Geschäfte

Verkauf Einfamilienhaus und Eigentumswohnungen

Im Rahmen der Umsetzung der Immobilienstrategie beabsichtigt der Kirchenrat, das Einfamilienhaus Zurlindenstrasse 2, Aarau, und die vier Eigentumswohnungen Langsamstig 3/7, Lenzburg, zu verkaufen. Beide Immobilien sind derzeit vermietet, stehen unmittelbar vor den nächsten Renovationszyklen, binden erhebliche finanzielle Ressourcen und erzielen kaum Renditen. Immobilienprojekte und Immobilienbewirtschaftung gehören zudem nicht zum Kerngeschäft der Landeskirche und binden auch personelle Ressourcen. Das Einfamilienhaus Zurlindenstrasse (Baujahr 1933, Schätzwert 2 Millionen Franken) ist bereits im Finanzvermögen bilanziert. Die Eigentumswohnungen Langsamstig (Baujahr 1970, Schätzwert 1,2 Millionen

Franken) sind noch im Verwaltungsvermögen bilanziert und müssen vor dem Verkauf durch einen Beschluss der Synode ins Finanzvermögen überführt werden. Zudem soll der Kirchenrat für den bestmöglichen Verkauf beider Immobilien ermächtigt werden. Der erwartete Verkaufserlös von etwa 3 bis 3,5 Millionen Franken soll entweder zu einer marktconformen Rendite angelegt oder für den Kauf des «Haus der Reformierten» am Stritengässli 10, Aarau, verwendet werden.

Informationsdienst

Archivierung in Landeskirche und Kirchgemeinden

Zwei kleinere, punktuelle Änderungen der Rechtstexte zu Archivwesen und Aufbewahrungsfristen sind nötig, um obsolet gewordene Bestimmung aufzuheben bzw. um Einheitlichkeit der Aufbewahrungsfristen zu erreichen.

Weil sich das Archiv der Landeskirche ab 2026 im Staatsarchiv des Kantons Aargau befindet, ist die bisherige Formulierung, dass der Kirchenrat das Archiv der Landeskirche «führt», dahingehend anzupassen, dass der Kirchenrat «für die Aktenführung und die Archivierung in der Landeskirche verantwortlich» ist.

Eine weitere Änderung betrifft die Aufbewahrungsfristen im Bereich der Buchführung und Rechnungslegung in den Kirchgemeinden. Diesbezüglich sind Belegbände sowie Dokumente der Lohn-, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung neu nur noch 10 Jahre, statt wie bisher 20 Jahre, aufzubewahren.

Der Kirchenrat beantragt der Synode die entsprechenden rechtlichen Anpassungen in der Kirchenordnung sowie im Reglement für den Finanzhaushalt der Kirchgemeinden mit Inkrafttreten per Oktober 2026.

Informationsdienst



Reformierte Kirche Oberentfelden

Die Reformierte Kirchgemeinde Oberentfelden ist ein lebendiger Ort der Begegnung vor den Toren Aaraus. Rund 1700 Mitgliedern bieten wir ein geistliches Zuhause. Aufgrund eines Stellenwechsels suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine engagierte Persönlichkeit als

Sozialdiakonin / Sozialdiakon 60–80 %

In dieser Funktion sind Sie das Gesicht unserer sozialdiakonischen Arbeit. Sie verantworten und koordinieren das pädagogische Handeln und prägen die diakonische Identität unserer Gemeinde aktiv mit.

Eine spannende und vielseitige Aufgabe erwartet Sie.

Ihre Aufgaben

- Verantwortung und Leitung von Jugendgruppen
- Erteilung des kirchlichen Unterrichts auf verschiedenen Stufen
- Organisation und Leitung von Jugendlagern
- Kontaktpflege zu Gemeindegliedern im Rahmen von Diakonie und Seelsorge
- Vernetzung mit der regionalen öffentlichen und kirchlichen Jugendarbeit
- Diakonische Projekte (wie z. B. Mittagstisch, Tischlein deck dich, Sternebasar)
- Eigene Ideen für Projekte, die Sie auf dem Herzen haben, sind willkommen
- Mitgestaltung des erwarteten Zusammenschlussprozesses

Wir wünschen uns eine herzliche Persönlichkeit, die

- sich gemeinsam mit dem Pfarrteam und der Kirchenpflege für unsere Gemeinde einsetzt.
- eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus pflegt.
- eine christliche Grundhaltung und Identifikation mit der Reformierten Kirche mitbringt.
- das Evangelium lebensnah und verständlich verkündigt.
- Freude am Umgang mit Menschen aller Altersstufen hat.
- Bestehendes schätzt und offen ist gegenüber Veränderungen.
- innovativ ist und Ideen gerne umsetzt.
- vertraut ist mit digitalen Medien.
- Freude hat an Entwicklungsprozessen und Flexibilität für Veränderungen mitbringt.

Das bieten wir Ihnen

- Arbeiten in einem motivierten Team (2 Pfarrpersonen)
- Unterstützung durch unser Sekretariat
- Raum für Innovation und neue Impulse
- Mitwirkung beim Ausbau unserer lebendigen Kirchgemeinde
- Anstellungsbedingungen gemäss Dienstreglement der Landeskirche

Neugierig? Für Ihre Fragen steht Ihnen Ihre zukünftige Kollegin Pfarrerin Noemi Heggli, Telefon 062 723 21 30 oder E-Mail noemi.heggli@ref-oe.ch gerne zur Verfügung. Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an den Ressortverantwortlichen Personal, Roland Haldimann, roland.haldimann@ref-oe.ch.

Infos über unsere Kirchgemeinde finden Sie auch unter www.ref-oe.ch

Pädagogisches Handeln

RefYoung-Summit 2026

Der RefYoung-Summit zum Thema «Die Zukunft unserer Jugendarbeit gestalten» am 5. März im Bullingerhaus Aarau bot einen inspirierenden Rahmen für Austausch, Reflexion und konkrete Planung der Jugendarbeit.

Organisiert wurde der Anlass von Andreas Benz, Fachbereich Jugend der Reformierten Landeskirche, und Milena Herger, Sozialdiakonin in Zofingen. Fachpersonen aus 17 reformierten Aargauer Kirchgemeinden nahmen teil. Am Vormittag wurde eine Vision für die kirchliche Jugendarbeit 2030 entwickelt und überlegt, wie Jugendarbeit nachhaltig über die Konfirmationszeit hinaus gestaltet werden kann. Die Teilnehmenden tauschten zunächst in einem «Speed-Dating» prägende Erfahrungen aus ihrer eigenen Jugend oder ihrer Arbeit in der Jugendarbeit aus. Dabei wurde sichtbar, dass vor allem Beziehungen, Beteiligung, persönliche Verantwortung und authentische Glaubenserfahrungen prägende Faktoren sind. Anschliessend wurde die aktuelle Jugendarbeit im Kanton Aargau betrachtet und frühere gemeinsame Schritte sowie Rückmeldungen aus einer aktuellen Umfrage reflektiert. Damit wurde der Blick von der eigenen Kirchgemeinde auf die regionale und kantonale Ebene geweitet.

Milena Herger, Sozialdiakonin in Zofingen, und Andreas Benz, Fachbereich Jugend der Reformierten Landeskirche, moderierten den RefYoung-Summit 2026.



Foto: Michael Schatzmann

Die Fragen nach Zielen, erhofften Ergebnissen, sowie Kriterien für eine zukunfts-trächtige Jugendarbeit wurden in Gruppen- und Plenumsphasen diskutiert. Zentrale Aspekte wurden gesammelt und priorisiert.

Zur erhofften Wirkung der Jugendarbeit wurden Stichworte wie «Junge Menschen als Hoffnungsträger», «Alltagsbezug des Glaubens» oder «persönlichen Glauben entwickeln» genannt. Zentrale Kriterien dafür seien Willkommenskultur, Wertschätzung und Empowerment sowie das Vorleben des Glaubens.

Ergänzt mit dem Kernauftrag, junge Menschen zu befähigen, stand nun der gemeinsame Rahmen, um strategische Handlungsschritte zu entwickeln: Die Teilnehmenden formulierten in Kleingruppen konkrete Ideen und mögliche Kooperationen auf regionaler oder kantonaler Ebene, um praktikable Schritte zu finden, die sich organisch in die bestehenden Kontexte der Kirchgemeinden integrieren lassen.

Zum Abschluss formulierten die Teilnehmenden persönliche und gemeinsame nächste Actionsteps – sowohl für ihre eigene Kirchgemeinde als auch für eine mögliche regionale oder kantonale Zusammenarbeit. Die Teilnehmenden gingen mit neuen Perspektiven, Ideen und ersten Umsetzungsschritten zurück in ihre jeweiligen Kirchgemeinden.

Andreas Benz, Fachbereich Jugend, Fachstelle Pädagogisches Handeln

RefYoung: Papiersammlung und Europapark



Foto: Andreas Benz

RefYoung-Event: Papiersammlung mit Ausflug in den Europapark.

Altpapierrecycling ist ein wichtiger Beitrag zum nachhaltigen Umgang mit dem nachwachsenden Rohstoff Holz. Das geht Hand-in-Hand: Gemeinsam etwas für einen möglichst gesunden Papierkreislauf tun UND zur Freude aller vergünstigt in den Europapark fahren. Das Netzwerk von RefYoung zeigt wie! Gemeinsam wird am Samstag, 30. Mai in Neuenhof einen Tag lang Papier gesammelt. Am Wochenende vom 20. / 21. Juni geht die Reise in den Europapark, wo auf dem Campingplatz in Rust genügend Zeit ist für tolle Gemeinschaft und am Folgetag der Park erkundet wird. Kirchgemeinden, die sich dem Event mit ihrer Jugendarbeit neu anschliessen möchten, sind herzlich willkommen.

Andreas Benz, Fachbereich Jugend, Fachstelle Pädagogisches Handeln

Weitere Informationen und Anmeldung

Der zweiteilige RefYoung-Event steht allen Teens und Jugendlichen (13 bis 25 Jahre) aus dem ganzen Kanton Aargau offen. Anmeldung bis 10. Mai unter ph-aargau.ch/refyoung

PACE: Ausbildungskurse für Jungleitende

Der Fachbereich Jugend der Reformierten Landeskirche Aargau setzt sich in Kooperation mit den Kirchgemeinden und Ortsgruppen für die Ausbildung und Schulung junger Leiterinnen und Leiter ein, denn Jugendliche und junge Erwachsene wollen aktiv und kreativ in der Kirche mitgestalten und ernst genommen werden.

Schnupperweekend 22./23. August

Ein Kurs auf der Beguttenalp in Erlinsbach mit viel Action, Spass und besinnlichen Momenten für 13- bis 14-Jährige, die Kinderlager, Ferienplausch, Jungschi etc. mitleiten möchten: Eine erste Gelegenheit, Luft als Leiterin oder Leiter zu schnuppern.

Weitere Informationen und Anmeldung

Kursleitung: [Andreas Benz](#).
Anmeldung bis 1. Juli unter ph-aargau.ch/pace



Foto: Andreas Benz

Pace-Kurse: Ausbildung als Jungleitende.

Basiskurs «ready to go»

9. Mai + 12./13. September

Der Basiskurs aus Starttag und Praxisweekend auf der Beguttenalp, Erlinsbach, vermittelt 14- bis 17-Jährigen verschiedenste Fähigkeiten für das Leiten in Ferienlagern, Jungschar und Jugendtreff, welche sie gleich praktisch einsetzen.

*Andreas Benz, Fachbereich Jugend,
Fachstelle Pädagogisches Handeln*

Weitere Informationen und Anmeldung

Anmeldung bis 20. April unter ph-aargau.ch/pace oder bei [Andreas Benz](#) Fachbereich Jugend, Reformierte Landeskirche Aargau: andreas.benz@ref-aargau.ch, 079 134 23 18

Konfcamp Aargau 2027: Jetzt anmelden!

RefYoung, die kantonale Plattform für Jugendevents und Vernetzung in der Jugendarbeit, soll die übergemeindliche Jugendarbeit stärken. Im April 2026 werden in diesem Rahmen 150 Personen aus 10 Kirchgemeinden gemeinsam das dritte kantonale Konflager erleben, im «Le Camp» in Vaumarcus an schönster Lage über dem Neuenburgersee, mit Wald, eigenen Sportplätzen sowie genügend Raum für Gemeinschaft und Aktivitäten.

Bereits jetzt ist die Anmeldung für das vierte Konfcamp im Jahr 2027 möglich.

*Andreas Benz, Fachbereich Jugend,
Fachstelle Pädagogisches Handeln*

Konfcamp: Anmeldung für 2027

Das Konfcamp Aargau wird von Montag, 12. April, bis Samstag, 17. April 2027 stattfinden. Die Anzahl Plätze ist auf 200 beschränkt. Anmeldungen bis 25. April 2026 unter www.ph-aargau.ch/konfcamp.

Kontakt: [Andreas Benz](#), andreas.benz@ref-aargau.ch; www.ph-aargau.ch/refyoung

«Letzte Hilfe» für Kids und Teens

Erste Hilfe nach Unfällen zu leisten, wird in unserer Gesellschaft als eine selbstverständliche Aufgabe angesehen. Doch wie sind wir für Menschen da, deren Lebensende gekommen ist? Begleiten in Krankheit und Sterben ist auch in der Familie und der Nachbarschaft möglich. Kinder und Jugendliche lernen in diesem Kurs, was sie füreinander und für Menschen am Ende des Lebens tun können. Sie finden Raum für ihre Fragen und Belange. Der Kurs vermittelt Grundwissen und ermutigt, sich Sterbenden zuzuwenden. Denn Zuwendung ist das, was am Ende des Lebens am wichtigsten ist.

Eintägiger Kurs: Ein Angebot für Kirchgemeinden

Die eintägigen Kurse für Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 16 Jahren sind individuell an die Altersstufen angepasst und bestehen aus 4 Modulen à 45 Minuten:

- _ Sterben ist ein Teil des Lebens
- _ Vorsorgen und Entscheiden
- _ Leiden lindern
- _ Abschied nehmen

Die reformierte und römisch-katholische Landeskirche bieten diesen Kurs für Kirchgemeinden und Pfarreien im Aargau an. Das Team kommt auf Anfrage an einem Samstag oder nach Absprache in die Kirchgemeinde.

Der Letzte Hilfe Kurs Kids und Teens wurde in Deutschland entwickelt und erfolgreich erprobt. Ausgebildete Fachpersonen aus Palliative Care und Pädagogik führen die Kurse gemäss den Vorgaben von «Letzte Hilfe Kurs Schweiz» durch.

Kerstin Bonk, Leiterin Gemeindedienste

Weitere Informationen

www.letztehilfe.info/kids/
Wenn Sie einen Kurs organisieren möchten, wenden Sie sich an Kursadministration Cécile Ré, kursadmin@ref-aargau.ch, 062 838 00 10.

Disput(N)ation: «Ein Tag wie in Taizé»

Zwei Tage im Zeichen von Hoffnung und Frieden – dazu kommen die Brüder von Taizé nach Baden und gestalten das Treffen mit. Der «Tag wie in Taizé» findet im Rahmen des 500-Jahr-Jubiläums der Badener Disputation statt. Einge-laden sind junge Erwachsene und Ju-gendliche zwischen 15 und 18 Jahren als Kleingruppe mit Begleitperson.

Am Sonntag finden nach dem Eintref-fen Workshops, Singen, Bibelarbeiten, Austausch und Stille statt. 20.30 Uhr beginnt die «Nacht der Lichter». Am Pfingstmontag werden nach einem Mor-gebet Workshops angeboten und der Anlass schliesst 12.15 Uhr mit einem ge-meinsamen Gebet.

Pfingstsonntag, 24. Mai, 12–
ca. 22 Uhr, Pfingstmontag, 25. Mai,
8.30–12.15 Uhr, Kirchplatz, Baden,
verschiedene kirchliche Orte in Baden
und Stadtkirche Baden. Kosten: 10.–
pro Person (inkl. Übernachtung und
Verpflegung; freiwillig darf gern auch
ein erhöhter Solidaritätsbeitrag ge-
wählt werden). Anmeldung für die
Anlässe, wie auch für Unterkunft und
Verpflegung bis 17. Mai unter
www.disputnation.ch/taize. Weitere
Informationen: taize@disputnation.ch

Eine «Lichterfeier» mit vielen Jugendlichen wie hier in der Kirche von Taizé soll zu Pfingsten in der Stadtkirche Baden stattfinden.



Foto: zVg

Gestaltung des Übergangs: Rituale mit Jugendlichen

Übergänge sind wichtige Zeiten, in denen Weichen gestellt werden. Rituale sind besonders dazu geeignet, diese Weichenstellungen zu begleiten, da sie Emotionen, Denkleistungen und Handlungsmuster hilfreich in Einklang bringen können. Gerade die Schwelle ins Erwachsenenleben erleben Teenager und ihre Familien oft sehr individuell.

Im Rahmen des Projekts «leben-feiern.ch» wurden Impulse für verschiedene Übergangsrituale entwickelt:

- _ für den Abschluss der obligatorischen Schulzeit,
- _ für den 16., bzw. 18. Geburtstag,
- _ für die Feierlichkeiten rund um Konfirmation, Firmung und /oder individuelle Übergangsrituale.

Die Übergangsrituale folgen den fünf wichtigen Schritten: Erinnern – Wertschätzen – Gutes bewahren – Ungutes loslassen – Träume und Wünsche benennen.

Die Ideensammlung steht als Download zur Verfügung.

Informationsdienst

Download der Broschüre
www.leben-feiern.ch/checklisten



Medienfenster

Bibel zum Aufessen

«Mit einem leckeren Zwiebelsösschen würde ich sogar Sand essen.» Gerade nach der Fastenzeit könnte man auf die Idee kommen, sich üppig auszumalen, wie es wäre, alles Mögliche zu verzehren, wenn es nur appetitlich angerichtet wäre. Warum nicht die Bibel?

Nicht ganz in diesem Sinne vergleicht die österreichische Bibelwerksdirektorin Elisabeth Birnbaum die Bibel mit einem erlesenen mehrgängigen Menü.

Die Bibel als Nahrung für Seele und Geist? Das Büchlein zeigt appetitanregende Wege «zu einem Bibelgenuss ohne Reue», wie der Verlag schreibt.

Geschmackvoll illustriert kann einem in elf Gängen buchstäblich das Wasser im Mund zusammenlaufen – und dabei kommt auch der Körper nicht zu kurz, dank abgedruckter Rezepte passend zur gedruckten Nahrung. Ein Bibelzugang, der einmal andere Sinne anspricht.

Das Buch «Die Bibel ist eine Forelle» ist unter Exemplarnummer 111211 mit der Signatur L g 2.91 ausleihbar.

Simon Pfeiffer

Fachstelle Katechese – Medien,
Hohl-gasse 30, 5000 Aarau,
062 836 10 63,
medienverleih@kathaargau.ch,
www.aareka.ch/medienverleih,
Öffnungszeiten: Montag–Freitag,
9–11 Uhr und 14–17 Uhr

Seelsorge

Mobile Palliativdienste: Leistungsvertrag mit Kanton

Die Seelsorge in den Mobilien Palliativdiensten ist neu durch einen Leistungsvertrag mit dem Kanton Aargau geregelt. Schon seit 2022 läuft – im Rahmen der Palliativstrategie des Kantons Aargau – in der Spitexregion Suhrental Plus ein Pilotprojekt, wo Seelsorge/spirituelle Begleitung in die mobile Palliativversorgung integriert wird.

Dass Seelsorgende integrierter Bestandteil eines Pallispitex-Teams sind, wird nun durch einen Leistungsvertrag geregelt, der im Januar 2026 vom Präsidenten des Kirchenrats der reformierten Landeskirche und von Vertretern des Departements für Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau unterzeichnet wurde. Der Kanton Aargau finanziert für die Projektdauer von 2024 bis 2027 die spezialisierte Seelsorge in den mobilen Palliativdiensten. Es ist erfreulich, dass der Aargauer Bevölkerung nun dieses Angebot zur Verfügung steht.

Als Seelsorger im Bereich der Palliativspitex Suhrental Plus engagiert sich Dieter Gerster; im Bereich der Palliativspitex Brugg Andreas Zimmermann (siehe Seite 20). Seelsorgerin im Bereich der Palliativspitex Lenzburg ist Nadine Karnitz. Die restlichen Regionen des Kantons werden folgen.

*Daniel Burger, Team- und Projektleiter
Seelsorge Mobile Palliativdienste*

Diakonie

Sozialpreis 2026

Die Aargauer Landeskirchen und die Fachstelle benevol Aargau verleihen 2026 den Sozialpreis im Gesamtwert von 13 000 Franken, um Freiwilligen-Projekten zu mehr Öffentlichkeit zu verhelfen und um zur Nachahmung anzuregen.



Viele Menschen investieren unentgeltlich Zeit, ohne eigennützige Motive zu verfolgen. Dieses freiwillige, soziale Engagement ist nicht selbstverständlich. Die Aargauer Landeskirchen und benevol Aargau honorieren dies alle 2 Jahre mit dem Aargauer Sozialpreis. Die Preisverleihung ist ein Zeichen der Wertschätzung und soll Menschen zu Freiwilligenarbeit motivieren.

Projekte jetzt anmelden

Für den Sozialpreis 2026 werden Privatpersonen, gemeinnützige Institutionen und Organisationen gesucht, die im Aargau aussergewöhnliche Projekte durchführen.

Engagieren Sie sich im Aargau?

- _ für innovative Projekte im Sozialen?
- _ für ein respektvolles Zusammenleben zum Wohle aller?
- _ für Solidarität zwischen Alt und Jung?
- _ für die Integration von Menschen in Gesellschaft und Wirtschaft?
- _ für einen Ausgleich zwischen Arm und Reich?
- _ für den Zugang zu Bildung für alle?
- _ für Freizeitangebote an Kinder, Jugendliche und Erwachsene?

Eine Bewerbung ist bis zum 14. Juni auf sozialpreis-ag.ch möglich.

Bewertung durch Jury und Öffentlichkeit

Die eingereichten Projekte werden von einer Jury – aus Vertretungen der Aargauer Landeskirchen und Persönlichkeiten aus Politik, Medien, kantonaler Verwaltung und von benevol Aargau – geprüft und bewertet. Die Jury-Bewertung wird durch ein öffentliches Online-Voting ergänzt, das ein Drittel der Gesamtbewertung ausmacht. Verliehen wird der Sozialpreis 2026 am 15. Oktober in Lenzburg.

Die Preissumme von 13 000 Franken ist in drei Kategorien eingeteilt: Der erste Preis ist mit 5 000 Franken dotiert, der zweite mit 3 500 Franken, der dritte mit 2 500 Franken. Zudem sind Anerkennungspreise im Gesamtwert von 2 000 Franken vorgesehen.

*Christian Härtli/Karin Grösser,
Fachstelle Diakonie*

**Weitere Informationen und
Bewerbung**
www.sozialpreis-ag.ch

SOZtreff mit WeitBLICK

Der SOZtreff mit WeitBLICK fand am 5. März in der reformierten Kirche in Frick statt. Vernetzung, Information, Begegnung und Austausch waren an diesem Nachmittag hör- und sichtbar.

Organisiert von den Fachstellen Diakonie der katholischen und reformierten Landeskirchen, dem KRSD (Kirchlich Regionaler Sozialdienst) Frick und der Reformierten Kirchgemeinde Frick gaben soziale Institutionen, Stiftungen und die Sozialpreisgewinner im reformierten Kirchgemeindehaus Frick Einblick in das soziale, diakonische und innovative Schaffen im Fricktal und darüber hinaus. «Vernetzt, informativ, interaktiv»: Das Motto prägte den Anlass. Nach einer interaktiven Begrüssung durch den reformierten Pfarrer Christian Vogt und der Vorstellung des OK-Teams aus Ute Baldinger, Mitarbeiterin der reformierten Kirchgemeinde Frick, Steffi Kuhn, KRSD Frick, Severin Frenzel und Karin Grösser, Fachstellen Diakonie, stellten sich die folgenden Institutionen und Sozialpreisgewinner in kurzen Speedpräsentationen vor:

- Mit dabei Fricktal – Sandro Villiger
- LHB Stiftung – Angela Deiss
- Sozialpreisprojekt Diakonie ökumenisch – Bettina Kustner
- Älter werden im Fricktal – Barbara Steiger
- Bildungsgutscheine – Dorian Kohler
- Jugend- und Familienberatungsstelle Laufenburg – Patrik Seger
- Stiftung Diakonie-Rappen – Anna Schütz
- Polizei Oberes Fricktal – Sebastian Schmid

Insgesamt 23 Organisationen präsentierten sich an kreativ und informativ gestalteten Marktständen.



Foto: Jeannette Häslar, Daffre

– Sozialprojekt Suhrer Spielerei –
Tanja Wicki

Interview mit Vertreterinnen aus Kirche und Politik

Severin Frenzel interviewte die «neue» Fricker Gemeinderätin Alexandra Leimgruber und Martina Richers, Fachstellenleiterin Weltweite Kirche und Migration, zu Schwerpunkten der sozialen Arbeit. Gesprächsthemen waren die Freiwilligenarbeit, die Integration und die Geschlechtergerechtigkeit.

Freiwilligenarbeit sei ein Fundament der Gesellschaft. Während Andrea Leimgruber dabei den Wert von Zeit und Empathie in Vereinen betonte, hob Martina Richers den identitätsstiftenden Charakter der Freiwilligenarbeit am Beispiel «Basarkultur» der Kirchgemeinden hervor.

Bei der Integration gelte das Prinzip des gegenseitigen Gebens und Nehmens. Zentral bleibe dabei die Sprache. Andrea Leimgruber betonte hier den Effekt individueller Förderung im Vergleich zu standardisierter Deutschschulung. Martina Richers ergänzte, dass auch durch die Arbeit der kirchlichen Werke – z. B. durch partizipative Projekte, wie die HEKS Gärten – wichtige Begegnungsräume geschaffen werden.

Zum Thema Geschlechtergerechtigkeit sagte Andrea Leimgruber, dass sie sich mehr Frauen in Ratsarbeit und Politik wünsche, während Martina Richers auf ein Tabu hinwies: Fehlende Mittel für Verhütung könnten bei Not- und Sozialhilfebezüglerinnen zu ungeplanten Mutterschaften führen, was den Einstieg in den Arbeitsmarkt und damit die persönliche Freiheit erschwere.

Ziel erreicht und vernetzt verwöhnt

Den Abschluss des Tages bildete ein integrativer Apéro, bei dem drei Frauen des Asyltreffs Frick die über 60 Gäste mit iranischen Spezialitäten bewirteten. Der SOZtreff bewies: Das soziale Netz im Fricktal ist ein lebendiges Geflecht aus Vertrauen und gegenseitiger Unterstützung.

Karin Grösser, Fachstelle Diakonie

Weltweite Kirche

Weltgebetstag an 51 Aargauer Orten

Am 6. März versammelten sich Christinnen und Christen weltweit, um den Weltgebetstag 2026 zu feiern. Die diesjährige Liturgie unter dem Motto «Ich will euch stärken, kommt!» wurde von Frauen aus Nigeria verfasst. Im Kanton Aargau fanden an insgesamt 51 Orten zumeist ökumenische Feiern statt, die sich durch farbenfrohe, musikalische und rhythmische Elemente auszeichneten.

Erfolg dank lokalem, regionalem und nationalem Engagement

Dass dieser Anlass in einer solch hohen Dichte durchgeführt werden konnte, war nur dank des grossen Freiwilligenengagements in den Kirchgemeinden und des grossen Einsatzes des kantonalen und nationalen Komitees möglich. Die Mitwirkenden in den lokalen Vorbereitungsgruppen leisteten mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz einen wesentlichen Beitrag und ermöglichten es, die weltweite Solidarität vor Ort erlebbar zu machen. Darin zeigt sich eine starke lokale Verankerung der Bewegung.

Gelebte Solidarität mit starken Frauen

Der Weltgebetstag engagierte sich traditionell für die Anliegen von Frauen. Die gesammelten Kollekten fliessen gezielt in entsprechende Projekte. Am Beispiel des Fokuslands Nigeria, in dem viele Frauenrechte trotz wichtiger Ämter noch nicht verwirklicht sind, zeigte die Liturgie auf, wie bedeutend diese Unterstützung bleibt. Die Spendengelder aus den lokalen Feiern werden nun bis voraussichtlich Juni zusammengetragen.

Ausblick auf 2027:

100 Jahre Weltgebetstag!

Im Hintergrund beginnt bereits jetzt die Einstimmung auf das nächste Jahr: Im März 2027 steht das grosse Jubiläum unter dem Titel «100 Jahre Weltgebetstag für Gerechtigkeit und Frieden» an.

Martina Richers, Fachstelle Weltweite Kirche/Migration

Amtsantritte und Rücktritte

Pfarrstellen

Bergdietikon

Marko Goldin ist per 28. Februar aus dem Pfarramt ausgeschieden.

Rheinfelden

Leszek Ruzzkowski-Hauri wurde Ende März pensioniert und hat sein Amt niedergelegt. Jonas Meier wurde als Pfarrer mit Amtsantritt 1. April gewählt. Laura Klingenberg wurde als Pfarrerin mit Amtsantritt 1. Juli gewählt.

Sekretariat Theologie & Kirche

Sozialdiakonie

Mandach

Christina D. Pestalozzi ist Ende Januar von ihrem Amt zurückgetreten.

Oberentfelden

Manuela Koller ist Ende März von ihrem Amt zurückgetreten.

Fachstelle Diakonie

Kirchenpflegepräsidien

Döttingen-Klingnau-Kleindöttingen

Charlotte Lüthi wurde am 26. November als Präsidentin gewählt.

Sekretariat Theologie & Kirche

Offene Stellen

Pfarramt

Bergdietikon

Die Kirchgemeinde Bergdietikon sucht eine Pfarrperson im Einzelpfarramt zu 60–80 Prozent.

Auskunft: Björn Valten, 078 735 10 70 oder motosport.valten@bluewin.ch

Weitere Angaben zur Stelle finden Sie im Inserat auf Seite 24.

Kelleramt

Die Kirchgemeinde Kelleramt sucht eine Pfarrperson zu 60–80 Prozent.

Auskunft: Reto Studer, 056 634 30 51, reto.studer@ref-kelleramt.ch oder Andreas Noack, andreas.noack@ref-kelleramt.ch
Weitere Angaben zur Stelle finden Sie im Inserat auf Seite 10.

Kölliken

Die Kirchgemeinde Kölliken sucht eine Pfarrerin oder einen Pfarrer zu 80–100 Prozent.

Auskunft: Corinne Lieb, 062 723 23 64, corinne.lieb@kirche-koelliken.ch
Weitere Angaben zur Stelle finden Sie im Inserat auf Seite 26.

Sozialdiakonie

Kölliken

Die Kirchgemeinde Kölliken sucht eine Sozialdiakonin, einen Sozialdiakon zu 40–50 Prozent.

Auskunft: Ursula Aellig, 079 893 23 43, ursula.aellig@kirche-koelliken.ch
Weitere Angaben zur Stelle finden Sie im Inserat auf Seite 23.

Oberentfelden

Die Kirchgemeinde Oberentfelden sucht eine Sozialdiakonin, einen Sozialdiakon zu 60–80 Prozent.

Auskunft: Noemi Heggli, 062 723 21 30, noemi.heggli@ref-oe.ch
Weitere Angaben zur Stelle finden Sie im Inserat auf Seite 13.

Katechetik

Kelleramt

Die Kirchgemeinde Kelleramt sucht auf das kommende Schuljahr eine Katechetin, oder einen Katecheten oder eine Unterrichtsperson für verschiedene Pensen.

Auskunft: Reto Studer, 056 634 30 51, reto.studer@ref-kelleramt.ch oder Sabrina Schenker, 056 640 12 25, sekretariat@ref-kelleramt.ch

Weitere Angaben zur Stelle finden Sie im Inserat auf Seite 20.

Juristin / Jurist

Landeskirche

Die Reformierte Landeskirche Aargau sucht auf den 1. Juni eine Juristin, einen Juristen für die Gemeindeberatung zu 20 Prozent.

Auskunft: Kerstin Bonk, Bereichsleitung Gemeindedienste 062 838 00 24
Weitere Angaben zur Stelle finden Sie im Inserat auf Seite 21.

Sigrist / Sigristin

Aarau

Die Kirchgemeinde Aarau sucht per sofort eine Sigristin, einen Sigristen.

Auskunft: Maya Künzle, 062 836 60 72 oder Samuel Negasi, 062 836 60 76
Weitere Angaben auf www.ref-aarau.ch

Hauswartung

Aarau

Die Kirchgemeinde Aarau sucht eine Teamleiterin, einen Teamleiter Hauswartung zu 70 Prozent.

Auskunft: Maya Künzle, 062 836 60 72
Weitere Angaben auf www.ref-aarau.ch

Landeskirchliche Dienste

Abschied von Isabelle Chervet

Isabelle Chervet, Juristin der Fachstelle Gemeindeberatung, wird Ende Juni die landeskirchlichen Dienste verlassen. Sie wird zukünftig als Juristin im Rechtsdienst der Reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn tätig sein. Eine ausführliche Verabschiedung erfolgt in einer späteren Ausgabe.

Kerstin Bonk, Leiterin Gemeindedienste

Kantonale Seelsorge

Andreas Zimmermann: Seelsorge in den mobilen Palliativdiensten MPD

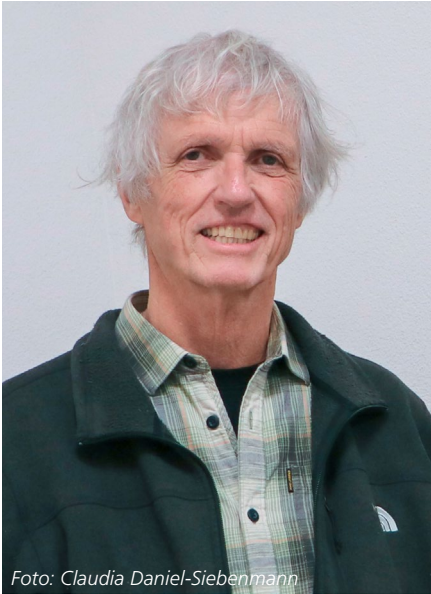


Foto: Claudia Daniel-Siebenmann

Das Team der Seelsorge in den mobilen Palliativdiensten hat seit dem 1. Februar einen neuen Mitarbeiter: Andreas Zimmermann besucht im Rahmen seines Stellenpensums von zehn Prozent Palliativpatientinnen und -patienten im Bereich der Palliativspitex Brugg in ihrem Zuhause. Andreas Zimmermann bringt als Seelsorger im Hospiz Brugg und im Spital und Pflegezentrum Leugern viel Erfahrung für diese anspruchsvolle Aufgabe mit. Herzlich willkommen, Andreas!

*Daniel Burger, Team- und Projektleiter
Seelsorge Mobile Palliativdienste*

Ordinationen 2026

Ordinationen für Pfarramt und Sozialdiakonie

Die jährliche Ordinationsfeier der Reformierten Landeskirche Aargau für neu ausgebildete Pfarrerinnen und Pfarrer sowie Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone wird am Sonntag, 16. August, 15.30 Uhr, unter Leitung von Kirchenratspräsident Pfarrer Christoph Weber-Berg und Kirchenrat Sozialdiakon Beat Maurer in der Stadtkirche Aarau gefeiert. Ordiniert werden voraussichtlich drei Pfarrerinnen und Pfarrer und drei Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone. Bitte merken Sie sich das Datum vor.

Informationsdienst

Sonntag, 16. August, 15.30–
ca. 17.30 Uhr, Stadtkirche Aarau. Ordinationsgottesdienst, anschliessend Apéro

Reformierte Kirche Kelleramt

Arni Islisberg Jona Oberlunkhofen
Rottenschwil Unterlunkhofen

Unterrichten in der Unter- und Oberstufe

Unsere offene und innovative Kirchgemeinde erstreckt sich über die politischen Gemeinden Arni, Islisberg, Jona, Oberlunkhofen, Rottenschwil und Unterlunkhofen.

Zur Ergänzung unseres Unterrichts-Teams suchen wir auf das kommende Schuljahr 2026/27

Katechet*innen oder Unterrichtspersonen

mit folgenden Pensen

2 WL für die Kinder der 6. Klasse führen Sie den oekumenischen Unterricht im Teamteaching durch. Der Unterricht findet in freitäglichen und samstäglichen Blöcken statt.

und

2 WL für die Kinder der 7./8. Klasse bieten Sie 3 bis 4 Projektstage, Themenabende oder Ausflüge pro Schuljahr an. An den Angeboten der 7. Klasse können auch katholische Jugendliche teilnehmen.

Bei Interesse können die einzelnen Pensen auch kombiniert werden – oder Sie übernehmen einfach einzelne Wochenlektionen/Klassen. Wir finden miteinander eine Lösung!

Sie

- verstehen die Anliegen der Kinder und Jugendlichen, haben einen guten Draht zu ihnen und können sie begeistern
- erteilen den Religionsunterricht selbstständig und in Eigenverantwortung, in der 7. Klasse im oekumenischen Teamteaching
- sind engagiert, motiviert, zuverlässig und mit Freude unterwegs
- führen die Klassen und kommunizieren direkt mit den Eltern

Wir

- lassen Ihnen viel Spielraum in der Gestaltung des Unterrichts
- unterstützen Sie menschlich, fachlich und institutionell
- bieten eine erfüllende Arbeit in ländlicher Umgebung zu zeitgemässen Bedingungen

Interessiert? Werfen Sie einen Blick auf unsere Homepage www.ref-kelleramt.ch.

Oder erkundigen Sie sich direkt bei uns: **Reto Studer**, Pfarrer, Tel. 056 634 30 51, reto.studer@ref-kelleramt.ch oder bei administrativen Fragen bei **Sabrina Schenker**, Sekretariat, Tel. 056 640 12 25, sekretariat@ref-kelleramt.ch.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis 30.04.2026: reto.studer@ref-kelleramt.ch

Kirchgemeinden

Weitere Informationen online auf www.ref-ag.ch unter *Veranstaltungen*. Anmeldungen immer bis spätestens zwei Wochen vor dem Anlass auf: www.ref-ag.ch/anmeldung

Personalfragen im PH leicht(er) gemacht

Was müssen PH-Verantwortliche oder Personalverantwortliche wissen, wenn sie eine Katechetin oder einen Katecheten anstellen? Welche Rechte und Pflichten haben Katechetinnen und Katecheten (in Ausbildung)? Was gehört in ihren Funktionsbeschrieb? Dieser Kurs gibt wichtige Hinweise zum Umgang mit einer Berufsgruppe, die in unseren Kirchgemeinden eine wichtige und grundlegende Arbeit leistet.

Dienstag, 21. April, 18–21 Uhr, Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau, Leitung: Stephan Degen-Ballmer, Marc Zöllner. Anmeldung erforderlich. Kostenlos

Online-Erfahrungsaustausch Kirchenpflegepräsidium

Kirchenpflegepräsidentinnen und -präsidenten haben eine anspruchsvolle Aufgabe und tragen eine grosse Verantwortung. Ein Austausch mit Kolleginnen und Kollegen kann hilfreich sein, Herausforderungen in der eigenen Kirchgemeinde zu meistern, Antworten auf Fragen zu finden und Lösungswege für Probleme zu entdecken. Der Erfahrungsaustausch bietet dazu Raum und Gelegenheit.

Donnerstag, 23. April, 14–16 Uhr, Online. Leitung: Marc Zöllner, Fachstelle Gemeindeentwicklung/Gemeindeberatung. Anmeldung erforderlich. Kostenlos

Kirchgemeindeleitung kompakt

Grundlagen für Kirchenpflege und Sekretariat: Verwaltungsmitarbeitende sind in ihrer Funktion oft allein in der Kirchgemeinde. Auftauchende Fragen

und Probleme müssen selbstständig beantwortet und gelöst werden. In der moderierten «Offenen Gesprächsrunde» können die Teilnehmenden aktuelle Anliegen einbringen und voneinander lernen.

Dienstag, 28. April und 12. Mai, 18–21 Uhr, Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau, Leitung: Marc Zöllner, Fachstelle Gemeindeentwicklung/Gemeindeberatung. Anmeldung erforderlich. Kostenlos

Diskriminierungssensible Kirchgemeinde

Ein Workshop zur Sensibilisierung für einen diskriminierungsfreien Alltag: Wer sich seiner eigenen Haltung bewusst wird, trägt dazu bei, Situationen rassistischer Diskriminierung zu erkennen, anzuerkennen und entgegenzuwirken. Die vielseitigen Materialien im HEKS Werkzeugkoffer «Ich doch nicht!» werden vorgestellt.

Montag, 4. Mai, 17.30–19.30 Uhr, Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau, Leitung: Martina Richers, Fachstelle Weltweite Kirche/Migration. Anmeldung erforderlich. Kostenlos

Offene Gesprächsrunde Kirchgemeindegemeinschaft

Verwaltungsmitarbeitende sind in ihrer Funktion oft allein in der Kirchgemeinde. Auftauchende Fragen und Probleme müssen selbstständig beantwortet und gelöst werden. In der moderierten «Offenen Gesprächsrunde» können die Teilnehmenden aktuelle Anliegen einbringen und voneinander lernen.

Mittwoch, 6. Mai, 9–11 Uhr, Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau, Leitung: Isabelle Chervet, Juristin, Gemeindeberatung. Anmeldung erforderlich. Kostenlos



Die Reformierte Landeskirche Aargau besetzt per 1. Juni 2026 oder nach Vereinbarung die Stelle

Juristin / Jurist für Gemeindeberatung 20 %

Ihre Aufgabe

- Sie beraten Kirchenpflegen und geben Auskünfte in organisatorischen, personellen und rechtlichen Fragen und bei Konflikten
- Sie entwickeln Texte und Merkblätter für die Onlinehilfe WikiRef

Ihr Profil

- Sie bringen ein Studium der Rechtswissenschaften mit Abschluss auf Stufe MAS/Lizenziat mit
- Sie haben Kompetenzen im Bereich öffentliches Recht, Liegenschaften und Personalrecht
- Sie sind qualifiziert und kompetent in Beratung und Führung
- Sie beraten mit Freude ehrenamtliche und angestellte Mitarbeitende der Kirchgemeinden
- Sie sind bereit, vormittags zu arbeiten
- Sie arbeiten sorgfältig, eigenständig, flexibel und sind belastbar

Wir bieten

- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen nach dem Personalrecht der Reformierten Landeskirche Aargau
- Moderne Büroräumlichkeiten an gut erreichbarer Lage in Aarau

Auskünfte: Kerstin Bonk, Bereichsleitung Gemeindedienste, 062 838 00 24

Ihre digitale Bewerbung mit den üblichen Unterlagen erwarten wir bis 15. April 2026 an: personaladministration@ref-aargau.ch

Diakonie

Achtsames Begleiten von Menschen mit Demenz

Basiskurs: Die Teilnehmenden lernen Grundlagen demenzieller Erkrankungen sowie Kommunikationsmöglichkeiten mit demenziell erkrankten Menschen kennen und üben Verhaltensmöglichkeiten im Begleiten von demenziell erkrankten Menschen.

Dienstag, 28. April, 14–17 Uhr,
Haus der Reformierten, Stritengässli 10,
Aarau, Leitung: Karin Grösser, Fach-
stelle Diakonie. Anmeldung erforder-
lich. Kostenlos

Erwachsenen- bildung

Heute die frohe Botschaft verkünden – wie geht das?

Theologiekurs extra: Corinne Dobler, Pfarrerin und Gastroseelsorgerin, die sich neben ihrer Tätigkeit in der Kirchengemeinde Bremgarten-Mutschellen auch im Sozialwerk Pfarrer Sieber engagiert, verkündigt die frohe Botschaft in erster Linie mit ihrer Haltung, die sie den Menschen gegenüber einnimmt, und nicht mit Worten. Sie erzählt von ihrer Arbeit und nimmt die Teilnehmenden mit auf Gedankenreisen, Körperübungen und Meditationen.

Donnerstag, 28. Mai, 19–21 Uhr,
Bullingerhaus, Jurastrasse 13, Aarau,
Leitung: Stephan Degen-Ballmer,
Fachstelle Erwachsenenbildung.
Kosten 20.–

Pädagogisches Handeln

Detaillierte Angaben zu den Kursen auf www.aareka.ch. Anmeldung mit elektronischem Anmeldeformular, Auskunft: 062 838 09 60 oder sekretariat.ph@ref-aargau.ch

Einführungstag Godly Play

Godly Play wurde im englischsprachigen Raum für den Kindergottesdienst entwickelt. Das Konzept Godly Play beruht auf der Pädagogik von Maria Montessori. Als Methode eignet sich Godly Play sehr gut, um mit Menschen aller Altersgruppen biblische Geschichten zu hören und mit ihnen darüber zu theologisieren. Der Kurs vermittelt Grundlagen und erste Erfahrungen, um mit der Methode Godly Play biblische Geschichten zu erzählen.

Donnerstag, 7. Mai, 9–16 Uhr,
Fachstelle Katechese – Medien, Hohl-
gasse 30, Aarau. Anmeldung bis
16. April

Meditatives Bogenschiessen

Fest stehen, einatmen, loslassen: Mit Bogenschiessen und christlichen Impulsen kann das Gefühl der inneren Mitte erlebt werden. Das Bogenschiessen fördert geistige, körperliche, emotionale und spirituelle Fähigkeiten. Es geht um Spannung und Entspannung, Festhalten und Loslassen, Abbau von Leistungsdruck, um Körperwahrnehmung sowie um gesundheitliche Aspekte und hilft Ziele, wie auch innere Konflikte zu erkennen.

Dienstag, 12. Mai, 9–12 Uhr,
Reformierte Kirche, Kirchweg 20, Rohr/
Aarau. Anmeldung bis 21. April

Ukulelekurs – Einfach(e) Lieder begleiten

Mit ein paar einfachen Griffen auf der Ukulele Lieder unterstützen. Für Anfänger und andere, die bereits (ein wenig) spielen können. So macht Singen mit Gruppen noch mehr Spass und die Ukulele kann auf jede Wanderung mit.

Samstag, 30. Mai, 9.30–11 Uhr
(Anfänger); **Samstag, 30. Mai**,
14–15.30 Uhr (Fortgeschrittene).
Lüscher Musik AG, Baslerstrasse 27,
Oftringen. Anmeldung bis 11. Mai

Seelsorge

Ökumenischer Gottesdienst für Inklusion und Gleichstellung

Der Gottesdienst für Menschen mit und ohne Behinderung, Gehörlose und Hörende steht unter dem Motto «Würde kennt keine Barrieren – Gemeinsam feiern, gemeinsam protestieren» und findet vor dem Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung (5. Mai) statt. Entstanden ist der Protesttag 1992 durch den Verein Selbstbestimmtes Leben in Deutschland. Diese Bewegung setzt sich europaweit für Selbstbestimmung und echte Teilhabe ein. Aus diesem Grund rufen die Kirchen auf, Gleichstellung verwirklichen und Inklusion im Gottesdienst feiern.

Die Ausstellung «Königlich! – Würde unantastbar» mit Skulpturen von Ralf Knoblauch und poetischen Texten von Jacqueline Keune kommt für diesen Anlass in die Kirche nach Suhr und kann nach dem Gottesdienst besichtigt werden.

Ein gemeinsames Pizaessen schliesst die Veranstaltung ab.

Sonntag, 3. Mai, 14.30 Uhr,
Katholische Kirche Heilig Geist, Tram-
strasse 38, Suhr. Leitung: Fachstelle für
Menschen mit Behinderung und Ge-
hörlosenseelsorge Nordwestschweiz.
Musik: Schlossingers Biberstein

Palliative Care

Detaillierte Angaben zu den Kursen, sowie Anmeldung unter www.palliativebegleitung.ch/veranstaltungen oder unter 062 838 06 55.

Verletzlichkeit – Einsichten zur Salutogenese

Cornelia Knipping gehört zu den Schweizer Pionierinnen der Palliative Care Bewegung und hat das erste Lehrbuch herausgegeben, das bis heute in neuen Auflagen im Druck ist. Sie hat nicht nur viel Erfahrung in der Begleitung von Menschen, sondern hat ein sensibles und feines Ohr für Themen, die mit Palliative Care und Gesundheitsfragen verbunden sind. So beschäftigt sie sich seit längerer Zeit mit dem Ansatz von A. Antonovsky und seinem Konzept der Salutogenese.

Mittwoch, 6. Mai, 19–21 Uhr,
Haus der Reformierten, Stritengässli 10,
Aarau. Für Online-Teilnahme Anmeldung erforderlich

Programm der Cicely-Saunders-Ausstellung in Aarau

Die Cicely-Saunders-Wanderausstellung ist vom 1. bis 14. Mai in der Stadtkirche Aarau zu Gast und täglich von 8 bis 18 Uhr zugänglich. Zur Ausstellung wird ein umfangreiches Zusatzprogramm angeboten.

- Vernissage am 2. Mai mit einem Referat von Pfarrerin Dr. Martina Holder zum Thema: «Cicely Saunders – Was können wir von der Palliativ Care Pionierin lernen?» sowie musikalische Darbietung von Ilja Voellmy am Piano und Apéro.
- Vortrag «Ferdinand Hodler und der Tod» am 3. Mai: Dr. Ulf Küster, Kurator an der Fondation Beyeler und Autor einer Hodler-Biografie, spricht über das Spätwerk des Malers und stellt u. a. das bekannte Bild «Die tote Valentine Godé-Darel mit Rosen» (1915) vor, welches sich in der Sammlung des Aargauer Kunsthauses befindet. Anschliessend Apéro.
- Film und Podiumsgespräch am 7. Mai: Der Dokumentarfilm «Bis zuletzt» der

Berner Fachhochschule (BFH) sensibilisiert für die Lücke zwischen dem Wunsch, zu Hause zu sterben, und der Realität, indem er Angehörige, Pflegende und Gemeindevertreter in der Schweiz begleitet. Anschliessend Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Claudia Michel (BFH, Departement Soziale Arbeit), Julia Habermacher (Hospiz Aargau), Christian Wernli (Palliativ-Team Spitex Suhrental Plus), moderiert durch Karin Zimmermann, Radio SRF AG/SO.

- Vortrag und Gespräch zu Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag und Bestattungsvorsorge am 11. Mai: Die Referentinnen Ruth Treyer, Pro Senectute Aargau, und Erika Hochuli, Bestattungsinstitut Hochuli, erläutern rechtliche Grundlagen und geben praktische Tipps.
- Vortrag am 12. Mai: Dr. Heinz Rügger, Theologe, Ethiker und Gerontologe, referiert zum Thema «Auf den Abschluss des Lebens zugehen – was dabei helfen kann». Das Referat wird mit Erfahrungsberichten ergänzt. Die Organisationen der Koordinationsgruppe Alter Aarau laden anschliessend an ihren Informationsständen zum Austausch und zu Gesprächen ein. Der Anlass wird moderiert durch Karin Zimmermann, Radio SRF AG/SO.

Samstag, 2. Mai, 10 Uhr,

Vernissage, Stadtkirche Aarau.

Sonntag, 3. Mai, 17 Uhr,

Vortrag «Ferdinand Hodler und der Tod», Aargauer Kunsthaus.

Donnerstag, 7. Mai, 19 Uhr,

Film und Podiumsgespräch, Stadtmuseum Aarau (Untergeschoss).

Montag, 11. Mai, 18.30 Uhr,

Vortrag zu Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag und Bestattungsvorsorge. Alterszentrum Senevita Gais, Hintere Bahnhofstr. 90, Aarau.

Dienstag, 12. Mai, 14 Uhr,

Referat Dr. Heinz Rügger, anschliessend Austausch an Informationsständen. KUK, Kultur- und Kongresshaus Aarau.

Weitere Informationen bei: Dagmar Bujack, dagmar.bujack@ref-aarau.ch

Reformierte Kirche Kölliken

Wir sind eine reformierte Kirchgemeinde im Herzen des Kantons Aargau. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

eine/n Sozialdiakon/in 40–50 %

Ihre Aufgaben:

- Leitung unseres PH-Bereichs, in enger Zusammenarbeit mit unseren Katechetinnen
- Betreuung der 7. und 8. Klasse in Workshops und Sozialeinsätzen
- Konfirmandenunterricht leiten und Konfirmation
- Sie unterstützen bei Planung und Durchführung der jährlichen Kinderwoche.
- Soziale Projekte und Förderung des Gemeinschaftslebens

Voraussetzungen:

- Freude und Herzblut im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Motivation zur aktiven Teamarbeit
- Selbständiges Arbeiten
- Kommunikative und menschennahe Persönlichkeit
- Abgeschlossene Ausbildung zum/r Sozialdiakon/in
- Aktive Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben und Zugehörigkeit zur reformierten Landeskirche

Wir bieten:

- Aufgeschlossene, motivierte Kolleginnen und Kollegen und regelmässiger Austausch im Team
- Abwechslungsreiche und eigenverantwortliche Tätigkeit mit Gestaltungsfreiheit im Rahmen der Gegebenheiten unserer Kirchgemeinde
- Gute Infrastruktur

Auskunft erteilt Ursula Aellig (Kirchenpflegerin mit Ressort PH-Bereich) über ursula.aellig@kirche-koelliken.ch oder unter 079 893 23 43

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an: Frau Corinne Lieb (Kirchenpflegepräsidentin): corinne.lieb@kirche-koelliken.ch

Reformierte Kirche Bergdietikon

Wir sind eine lebendige Kirchgemeinde mit rund 600 Mitgliedern im Limmattal. Unser aktives Gemeindeleben verbindet Kinder, Jugendliche, Familien und ältere Menschen – und wir erwarten eine neue Pfarrperson, die diese Vielfalt mit Freude begleitet.

Pfarrperson im Einzelpfarramt (60–80 %) gesucht

Das wünschen wir uns von Ihnen

- Herz und Ideen für Menschen aller Generationen – von den Kleinsten bis zu den Seniorinnen und Senioren.
- Eine offene, zugewandte Persönlichkeit, die gerne auf Menschen zugeht.
- Teamgeist, ökumenische Offenheit und Freude an Zusammenarbeit.
- Organisationstalent und einen klaren Blick für gute Strukturen.
- Die Gabe, biblische Botschaften lebendig mit dem heutigen Alltag zu verknüpfen.

Ihre Aufgaben

- Alle klassischen pfarramtlichen Tätigkeiten.
- Begleitung und Unterricht der Konfirmandinnen und Konfirmanden.
- Gestaltung von Gottesdiensten, Feiern und Begegnungsräumen, die Jung und Alt ansprechen.

Wir bieten Ihnen

- Eine engagierte und motivierte Kirchenpflege, die Sie unterstützt und wertschätzt.
- Eine administrative Unterstützung durch ein Teilzeitsekretariat.
- Ein breites, kreatives Arbeitsfeld mit viel Eigenverantwortung.
- Auf Wunsch Befreiung von der Wohnsitzpflicht (vorbehältlich KGV-Beschluss).

Wir freuen uns über Ihre vollständige Bewerbung an:
Reformierte Kirche, Rosenweg 7, 8962 Bergdietikon oder
refkirchebergdietikon.bleiker@bluewin.ch

Auskunft erteilt Björn Valten,
motoport.valten@bluewin.ch oder
Tel. 078 735 10 70

www.bergdietikon.ch/ref

In den Kirchgemeinden

In dieser Rubrik führen wir ausgewählte und besondere Veranstaltungen aus den einzelnen Kirchgemeinden auf. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden sich auf der Webseite der jeweiligen Kirchgemeinde.

Rothrist: Kunst trifft Spiritualität

In der «Kunstaussstellung der Sinne» im Kirchgemeindehaus Rothrist verbinden regionale Künstlerinnen und Künstler auf eindrucksvolle Weise Kunst und Spiritualität. Die Ausstellung zeigt von Freitag, 8. Mai, bis Sonntag, 10. Mai, Bilder, Skulpturen, Dekorationen, Schmuck und wird durch musikalische Darbietungen bereichert.

Freitag, 8. Mai, 19.15–21.30 Uhr, Vernissage mit musikalischem Intermezzo mit Hansjörg Ammann und Rolf Nyffeler.

Samstag, 9. Mai, ab 19.30–21.30 Uhr, Interviews mit Künstlerinnen und Künstlern und Band CocO AndeRsCH.

Sonntag, 10. Mai, 11–16 Uhr, Finissage, ab 15.30 Uhr: Interviews mit Künstlerinnen und Künstlern und musikalische Umrahmung. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Geisshubelweg 5, Rothrist. Eintritt frei, Kollekte

Disput(N)ation: DispuTalks

Die Badener Disputation im Jahr 1526 war ein historischer Meilenstein für den Dialog zwischen den Konfessionen in der Schweiz. Zum 500-Jahre-Jubiläum 2026 wird sie unter dem Titel Disput(N)ation inszeniert – als Impuls für einen respektvollen Austausch in Zeiten von Polarisierung und globalen Krisen. Auf dem umfangreichen Programm (siehe www.disputnation.ch) stehen zahlreiche Veranstaltungen zwischen September 2025 und Juni 2026.

Im April finden weitere DispuTalks statt – Gespräche zu den grossen Leitthemen Frieden und Hoffnung, Zukunft und Liebe. Ausgangspunkt bilden konkrete Fragen zur gegenwärtigen Lage der Welt und der Schweiz in Zusammenhang mit der eigenen Geschichte und der fragilen Zukunft der Weltordnung.

Donnerstag, 9. April, 18 Uhr, katholische Stadtkirche Baden. DispuTALK mit **Barbara Bleisch**, Philosophin und Moderatorin («Sternstunde Philosophie»).

Freitag, 17. April, 18.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus Baden. DispuTALK mit **Prof. Dr. Monika Waldis** Weber, Leiterin Zentrum für Demokratie Aarau.

Sonntag, 19. April, 18.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus Baden. DispuTALK mit dem Aargauer Schriftsteller **Christian Haller**.

Freitag, 24. April, 18.30 Uhr, Sebastianskapelle Baden. DispuTALK mit **Heiner Hug**, Journalist (SRF, ZDF, NZZ, AP, Gründer journal21.ch).

Dienstag, 28. April, 18.30 Uhr, Sebastianskapelle Baden. DispuTALK mit **Martina Bircher**, Regierungsrätin Kanton Aargau.

Freitag, 1. Mai, 18.30 Uhr, FassBar Baden. DispuTALK mit Alt-Bundesrat **Moritz Leuenberger**.

Freitag, 8. Mai, 18 Uhr, FassBar Baden. DispuTALK mit **Esther Girsberger**, Präsidentin Verein Doppeltür.

Disput(N)ation: Die Schweiz spricht.

In St. Gallen, Zürich, Kappel, Bern, Basel, Murten und Baden sprechen Menschen miteinander. Sie begegnen sich mit unterschiedlichen Meinungen auf Augenhöhe – ohne Streit, ohne Belehrung, dafür mit Neugier, Respekt und Offenheit. Die Teilnehmenden werden den Gesprächspartnerinnen bzw. -partner zugeteilt.

Samstag, 18. April, ab 14 Uhr,
reformiertes Kirchgemeindehaus
Baden. Anmeldung erforderlich

Disput(N)ation: Ende der Debatte?

Was steht für unsere Gesellschaft auf dem Spiel, wenn ein «Ende der Debatte» droht? Humorvoll-bissige Antworten dazu, präsentiert auf 40 Plakatwänden, liefern ausgewählte, renommierte Karikaturistinnen und Karikaturisten aus der Schweiz, Deutschland und Österreich. Organisiert von den Initianten des Satire-Festivals Bissfest, in Kooperation mit der Disput(N)ation.

Sonntag, 3. Mai, ab 10 Uhr,
Vernissage, Badstrasse, Baden

Disput(N)ation: Ausstellung im Kirchenschatzmuseum

Die Badener Disputation von 1526 ist aussergewöhnlich gut dokumentiert. Vom 2. Mai bis 28. Juni sind in Baden zum ersten Mal Originale der Protokolle und weitere Quellen zu den Ereignissen rund um die Badener Disputation zu sehen. Ausgestellt werden sie am Schauplatz des Ereignisses: im Kirchenschatzmuseum in der katholischen Stadtkirche Baden.

**Samstag, 2. Mai bis Sonntag,
28. Juni**, Kirchenschatzmuseum in
der katholischen Stadtkirche
Baden. Vernissage: 2. Mai, 17 Uhr,
Tagssatzungssaal Baden. Daten
der Führungen auf der Webseite
disputnation.ch

Disput(N)ation: Verbundenheit unter Frauen*

Der Verein frauenaargau kommt mit seiner 27. Tagung nach Baden. Die Teilnehmerinnen werden sich dem Thema Verbundenheit auf vielfältige Weise widmen: «Gerade in Zeiten von Spaltung und Willkür setzen wir auf feministische Solidarität: Indem wir Frauen* zusammenstehen und uns aufeinander beziehen, verbinden wir unsere Kräfte und verändern die Welt – im Kleinen wie im Grossen. Gemeinsam knüpfen wir starke Netzwerke und schöpfen Zuversicht, die es für eine lebenswerte Zukunft für alle braucht.»

Grussworte von Kristin Lamprecht (Pfarrerin reformierte Kirchgemeinde Baden) und Yasemin Duran (Islamische Theologin, Religionspädagogin und Seelsorgerin), Impulsreferat von Anna Rosenwasser (Nationalrätin, Aktivistin und Autorin), verschiedene Workshops, Abschluss mit Community Art angeleitet von Norina Schenker (Vorständin frauenaargau) und Musik von Barbara Schirmer am Hackbrett.

Samstag, 9. Mai, 13.30–19.30 Uhr,
Reformierte Kirche Baden, Oelrain-
strasse 21, Baden. Anmeldung erfor-
derlich auf frauenaargau.ch/tagung/.
Kosten: 50.–/90.–

Disput(N)ation: Festakt und Festgottesdienst

Der Abschluss der Disput(N)ation mit Festumzug durch die Stadt Baden, ökumenischen Festgottesdienst und abschliessendem Festakt findet unter Mitwirkung von EKS-Präsidentin Pfarrerin Rita Famos, Bischof Felix Gmür, Bundespräsident Guy Parmelin, Alt-Bundesrätin Doris Leuthard und dem apostolischen Nuntius Martin Krebs statt. Der Gottesdienst kann auch im Livestream mitverfolgt werden.

Sonntag, 31. Mai, 9.30–12.15 Uhr,
Katholische Stadtkirche Baden

Aus- und Weiter- bildung Pfarramt

*Mehr Angaben zu den Anlässen unter
www.bildungkirche.ch.*

Pilgern vor der Pensionierung

Zwischen Abschied und Neubeginn: Eine Woche unterwegs mit theologischen Anregungen und Pensionierungsimpulsen. Unterwegs ist Zeit, die Chancen und Herausforderungen zu bedenken, die in der nachberuflichen Phase warten.

Dienstag, 25. August, 18–21 Uhr,
Vorbereitungstreffen im Haus der
Kirche, Altenbergstrasse 66, Bern.
Montag, 19., bis **Freitag, 23. Okto-
ber**, Pilgerweg von Valchava nach
Schlanders. Anmeldung erforderlich.
Kosten: 1520.– (Kurs inkl. Unterkunft,
Verpflegung)

Kirchenmusik

*Mehr Angaben zu den Anlässen unter
www.enchante-ref.ch*

Crossover-Werkstatt

Alte Klänge, die auf neue Rhythmen treffen: Unterstützt von Chorleiter Ernst Buscagne, den Stimmbilderinnen Manuela Sauser und Maya Oezmen und den Musikern Beat Dähler und Andreas Hausammann werden an diesem Tag eine Reihe von Chor-Arrangements gesungen. Teilnehmende bekommen gezielte stimmbildnerische Inputs.

Samstag, 13. Juni, 10–17 Uhr,
Kirchenzentrum Leue, Kirchgasse 2,
Meilen. Kosten: 40.– (Ermässigt: 20.–).
Anmeldung erforderlich unter
www.enchante-ref.ch

Reformierte Kirche Kölliken

Wir sind eine reformierte Kirchgemeinde im Herzen des Kantons Aargau. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per 1. Januar 2027 oder nach Vereinbarung

eine/n Pfarrer / Pfarrerin 80–100%

Unsere Erwartungen:

- Eine offene, aufgeschlossene und kreative Persönlichkeit, die es versteht, den christlichen Glauben lebensnah und praktisch weiterzugeben
- Eine engagierte Führung des Pfarramtes mit all seinen Aufgaben
- Eine aktive und lebendige Gestaltung des Kirchgemeinde- und Dorflebens
- Freude am Kontakt mit Menschen

Wir bieten:

- Sehr schöne Kirche
- Pfarramt mit Gestaltungsspielraum für Neues
- Selbständiges Arbeiten
- Motivierte Mitarbeiter/innen
- Zusammenarbeit mit einem/r Sozialdiakon/in
- Gemeindeallianz im Aufbau
- Gute Infrastruktur
- Möglichkeit für Jobsharing

Wir freuen uns, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung und die vollständigen Unterlagen in elektronischer Form an Corinne Lieb (Kirchenpflegepräsidentin): corinne.lieb@kirche-koelliken.ch
Sie erteilt ihnen gerne Auskunft: Tel. 062 723 23 64

Höhere Fachschule TDS Aarau

Mehr Angaben zu den Anlässen unter tdsaarau.ch

Co-Kreativer Entwicklungsworkshop

In diesem Workshop bringen wir deine Anliegen – sei es eine konkrete Herausforderung, eine neue Idee, ein anstehender Veränderungsprozess oder eine offene Fragestellung – in den gemeinsamen Denk- und Arbeitsraum. Mit kreativen Methoden und systemischen Impulsen entwickeln wir in kollegialer Atmosphäre neue Perspektiven und gangbare nächste Schritte. Die Gruppe sowie die Kursleitung denken mit, inspirieren und stärken – Co-Kreation im besten Sinne.

Wir bearbeiten gemeinsam deine Situation, deine Idee, deine Herausforderung.

Donnerstag, 30. April, 13.30–17.30 Uhr, HF TDS, Frey-Herose-Strasse 9, Aarau. Referent: Christian Peyer. Anmeldung erforderlich. Kosten: 290.–

«Barfuss» mit Gott im Sozialraum unterwegs

Webinar: Die Weiterbildung beginnt mit einem geistlichen Impuls und einer Einführung und endet mit einem gemeinsamen Abendmahl über Zoom. Dazwischen sind alle individuell in ihrem Stadtteil oder Dorf unterwegs: offen für Begegnungen, die Schöpfung und das Leben. Im achtsamen Unterwegssein ohne Ziel, in zufälligen Begegnungen wächst die Liebe zu Gott, zu den Mitmenschen und zu uns selbst. Die Kursleitung ist online erreichbar für kurze Gespräche und geistliche Stärkung.

Donnerstag, 7. Mai, 13.30–18 Uhr, online per Zoom. Referentin: Kathrin Hunn-Vogler. Anmeldung erforderlich. Kosten: 90.–

Stapferhaus

Living Library: «Sterben – Über das Lebensende»

Wie können wir uns mit unserer eigenen Endlichkeit auseinandersetzen? Was ist gutes Sterben? Und wie ist es eigentlich, täglich mit dem Tod zu arbeiten? In der Living Library sitzen die Teilnehmenden in kleiner Runde an einem Tisch mit Menschen, die ihre persönlichen Erfahrungen oder ihr Wissen zum Thema teilen, mit: Bettina Coppens, die über den Tod ihrer an ALS erkrankten Mutter spricht; Catherine Tanner, die als dipl. Pflegefachfrau im Hospiz Menschen auf ihrem letzten Lebensabschnitt begleitet und Karin Koch Sager, die in der 3. Generation und aus Leidenschaft Bestatterin ist; Melanie Zihlmann, die vor vier Jahren den Partner und Vater ihrer Kinder durch Suizid verloren hat.

Mittwoch, 15. April, 18–20.15 Uhr, Stapferhaus direkt am Bahnhof Lenzburg. Die Platzzahl ist auf 40 beschränkt, Anmeldung unter stapferhaus.ch/agenda/GS-LivingLibrary05?living_library__sterben. Kosten: 25.– bis 45.–

Termine Landeskirche

Kirchgemeinden

Dienstag, 21. April, 18–21 Uhr
Personalfragen im PH leicht(er) gemacht
Haus der Reformierten, Aarau

Kirchgemeinden

Donnerstag, 23. April, 14–16 Uhr
Erfahrungsaustausch
Kirchenpflegepräsidium
Online

Diakonie

Dienstag, 28. April, 14–17 Uhr
Achtsames Begleiten von Menschen mit Demenz (Basiskurs)
Haus der Reformierten, Aarau

Kirchgemeinden

Dienstag, 28. April und 12. Mai,
18–21 Uhr
Kirchgemeindeleitung kompakt
Haus der Reformierten, Aarau

Kirchenreform

Mittwoch, 29. April, 19–21 Uhr
«Mitreden!» bei der Kirchenreform zu
Alterspyramide und Finanzentwicklung
Online

Palliative Care

Freitag, 1. Mai, bis Donnerstag, 14. Mai,
8–18 Uhr
Cicely-Saunders-Wanderausstellung
Stadtkirche Aarau

Palliative Care

Samstag, 2. Mai, 10 Uhr,
Vernissage Wanderausstellung mit
Vortrag, Musik, Apéro
Stadtkirche Aarau

Seelsorge

Sonntag, 3. Mai, 14.30 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst für
Menschen mit und ohne Behinderung
Katholische Kirche, Tramstrasse 38, Suhr

Palliative Care

Sonntag, 3. Mai, 17 Uhr,
Vortrag «Ferdinand Hodler und der Tod»
Aargauer Kunsthaus, Aarau

Kirchgemeinden

Montag, 4. Mai, 17.30–19.30 Uhr
Diskriminierungssensible
Kirchgemeinde
Haus der Reformierten, Aarau

Kirchgemeinden

Mittwoch, 6. Mai, 9–11 Uhr
Offene Gesprächsrunde Kirch-
gemeindesekretariat
Haus der Reformierten, Aarau

Pädagogisches Handeln

Donnerstag, 7. Mai, 9–16 Uhr
Einführungstag Godly Play
Fachstelle Katechese – Medien, Aarau

Erwachsenenbildung

Beginn: Donnerstag, 7. Mai, 18 Uhr
ETK: Modul Gott der Versöhner
Haus der Reformierten, Aarau

Palliative Care

Donnerstag, 7. Mai, 19 Uhr
Film «Bis zuletzt» und Podiumsgespräch
Stadtmuseum Aarau (Untergeschoss)

Palliative Care

Montag, 11. Mai, 18.30 Uhr
Vortrag zu Patientenverfügung, Vor-
sorgeauftrag und Bestattungsvorsorge
Alterszentrum Senevita Gais,
Hintere Bahnhofstr. 90, Aarau

Pädagogisches Handeln

Dienstag, 12. Mai, 9–12 Uhr
Meditatives Bogenschiessen
Reformierte Kirche, Aarau Rohr

Palliative Care

Dienstag, 12. Mai, 14 Uhr
Referat Dr. Heinz Rüeegger, anschlies-
send Austausch an Informationsständen
KUK, Kultur und Kongresshaus Aarau

Ausblick

15. April
Redaktionsschluss a+o Mai 2026

20. Mai
Öffentliches Podium zur Wahl
des Kirchenratspräsidiums
Grossratssaal Aarau

28. Mai
Theologiekurs Extra
Bullingerhaus Aarau

28. Mai

Basiskurs Prävention für
Freiwillige in der Jugendarbeit
Haus der Reformierten, Aarau

2. Juni

Basiskurs Prävention für
Behördenmitglieder
Haus der Reformierten, Aarau

16. August

Ordinationsgottesdienst
Stadtkirche Aarau

Impressum

Herausgeber

Kirchenrat der Reformierten Landeskirche Aargau

Redaktion

Informationsdienst Claudia Daniel-Siebenmann
(verantwort.), Barbara Laurent

Redaktionsadresse

Reformierte Landeskirche Aargau
Stritengässli 10, Postfach, 5001 Aarau
062 838 00 18
ao@ref-aargau.ch, www.ref-ag.ch

Abonnements und Adressänderungen

Für neue Abonnements oder Adressänderungen:
Sekretariat der Landeskirche, Barbara Hofer
062 838 06 54, barbara.hofer@ref-aargau.ch

Layout

Blueheart AG, Aarau

Druck

Kasimir Meyer AG, Wohlen

erscheint monatlich

Für angestellte, ehrenamtlich und freiwillig
mitarbeitende Mitglieder der Landeskirche
Auflage: 2400

Redaktionsschluss

Nummer 5, Mai 2026
Mittwoch, 15. April

Zertifikatsübergabe: «Führen in kirchlichen Kontexten»

Foto: Stephan Degen-Ballmer



Die Absolventinnen und Absolventen des 6. FinK-Kurses (vordere Reihe von links): Anita Acklin, Kerstin Bonk, Judith Schaad, Corinne Lieb, Susanne Meier, Maren Schweitzer, Christa Klaus, Simon Plüer, (hintere Reihe von links) Fabian Perlini, Beatrix Zollinger, Karin Schaub, Carla Trachsel, Annette Sigrist, Franziska Erni, Claudia Bezençon, Corinna Leifels.

16 Teilnehmende konnten am 20. März im Haus der Reformierten in Aarau ihre Kursbestätigungen für den Lehrgang «Führen in kirchlichen Kontexten – FinK» in Empfang nehmen.

Die Teilnehmenden des sechsten FinK-Kurses aus den Landeskirchen Aargau, Baselland, Schaffhausen, Solothurn, Zürich und Waadt arbeiten im Bereich Sozialdiakonie, als Betriebsleiterin eines Kirchenkreises, als Kirchgemeindepräsidentin, als Verwalterin in einer Kirchgemeinde, in einer Fachstelle, Personalabteilung, Bereichsleitung oder Geschäftsleitung einer Landeskirche, als Leiterin vom Cevi oder als Sigristin. Um die immer anspruchsvoller wer-

dende Arbeit in der Leitung von Kirchengemeinden oder kirchlichen Fachstellen gezielt zu unterstützen, wurde der FinK-Lehrgang in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW in Olten konzipiert. Zwei Fachkurse, aufgeteilt auf Referentinnen und Referenten der FHNW und der Kirche, vermitteln erprobtes Führungswissen, zugeschnitten auf den kirchlichen Kontext. Der Kurs besteht aus den Teilen «Führen von Menschen» (Fachkurs I) und «Führen von Institutionen» (Fachkurs II), die jeweils mit einem Fachkurs-Zertifikat abgeschlossen werden.

Abschluss mit Zertifikat oder CAS

Die 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben zwischen September 2024

und März 2026 beide Fachkurse absolviert. Die meisten von ihnen schreiben auch eine schriftliche Arbeit, um das anerkannte CAS «Führen in NPO» der FHNW zu erwerben.

Stephan Degen-Ballmer, Leitungsgremium FinK

Nächste Durchführung – FinK 7
Der nächste Kurs startet ab 10. September. Für die letzten freien Plätze sind Anmeldungen noch bis 30. April unter fink.ref-ag.ch möglich.